

# Der Höngger

Freitag, 6. Juli 1979  
Nr. 26  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Höngg und Umgebung  
52. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg  
Telefon 01/44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Management der Freizeit

Ferien à gogo und manchmal fast à gaga. Was einem da angeboten wird, vor allem im Ausland! Ein Reisebüro spricht — ohne Gänsefüsschen notabene — von seiner Karibik!

Kann schon noch sein, denn «Hotels in Schweizer Besitz direkt am Meer».

Nun wollen wir nicht etwa gegen Schweizerbesitz etwas meckern, denn solcher Besitz ist in Ordnung, besonders, wenn er einen selber betrifft, und schön und recht, wenn man als Schweizer davon im Ausland profitiert, denn es wie zu Hause so exakt und sauber und durchorganisiert zu haben, ist doch einfach Klasse.

Nur müssen wir ganz klein am Rande auch das bedenken, was im Zusammenhang mit der Ueberfremdungspolitik hierzulande manchmal auch ins Feld geführt wird: dass es im Ausland eben auch Schweizer (Besitz) gibt.

Und lasst uns leise hoffen, dass die Eingeborenen in «unserer Karibik» etwas von uns und den andern Touristen profitieren, auch in bezug auf die Lieferung von (somit nicht importierten) Nahrungsmitteln, nicht nur im Hinblick auf Handreichungen in den Hotels.

Und vergessen wir ganz nebenbei nicht, dass es auch in der Schweiz sehr gut geführte Hotels in Schweizer Besitz gibt und herrliche Ferien zu machen sind in auch nicht unangenehm wirkender Landschaft. Das wissen am besten jene Ausländer, die sich hier ihren Besitz sichern wollen und dann für die Hotellerie auch verloren sind.

China, man vernimmt es seit der Oeffnung nach Westen verstärkt, will sich vermehrt dem devisa-bringenden Tourismus verschreiben. Bereits haben viele Hotelfachdelegationen unser Land besucht, wobei auch der offizielle Fremdenverkehrsdienst und, auf Einladung der Schweizerischen Fremden-

verkehrszentrale, dessen Auslandsdirektor erst letztes Jahr mit von der Partie waren.

Aber auch schweizerisches Management ist gefragt, nicht zuletzt für eine Hotelkette, die in China von Amerikanern finanziert und gebaut wird. Darüber, wie weit schon schweizerisches Kapital in China investiert oder auf dem Wege dazu ist, schweigt der finanzpolitischen Sängers Discretion. Tatsache ist, dass bereits in der Vergangenheit schweizerische Hoteliers in China sehr geschätzt und mit Erfolg tätig waren.

Dazu, dass Schweizer Know-how in China heute sehr aktuell ist, trägt auch der Leiter des erstklassigen Hotels des Fernen Ostens bei, Peter Gautschi vom Peninsula in Hongkong Kowloon. Gautschi hat in Südostasien (laut NZZ) eine ganze Reihe «weiterer moderner Hotels eigenen Stils errichtet und damit zur touristischen Entwicklung wesentlich beigetragen. Besonders erfolgreich ist das zur Peninsula-Gruppe gehörende Hotel Marco Polo in Singapur, wo die oberste Leitung einem Tessiner anvertraut ist und auch sonst das Management zu einem wesentlichen Teil von schweizerischem Personal besorgt wird».

Warum eigentlich macht der Mensch Ferien, im eigenen oder in fremden Landen? Blöde Frage; doch wohl, um sich zu erholen, den Horizont zu erweitern, dem Stress und dem Alltag zu entrinnen, die Routine zu fliehen und sich selbst zu sein zur Abwechslung.

Nur: Tut man dies immer? Gibt's nicht auch Stress in den Ferien? Werden nicht auch sie langsam aber sicher zur Routine?

Die jährliche Völkerwanderung bricht wieder an. Leider ist damit nicht ohne weiteres auch die Völkerverständigung verbunden. Dem Umsatz an Devisen steht der Umschlag an menschlichem Kontakt nach.

## Ballon-Wettfliegen Wümmetfäscht 1978

Viele hundert Kinder haben am letzten Wümmetfäscht ihre Ballons fliegen lassen, 95 Karten sind zurück nach Höngg gekommen. Aus diesen Karten haben wir nun die längsten Flugstrecken herausgeknoelt. Der Wind hat die Ballons nach Süden geblasen, weite Reisen bis nach Italien haben sie gemacht. Viele aber wurden im Kanton Graubünden und im Tessin aufgefunden.

### Gewinnerliste

1. Sandra Frehner, Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich, 279 km. 2. Oliver Wäckerli, Rümmlingerstrasse 16, 8105 Watt, 279 km. 3. Tamaro Walter, Konrad Ilg-Strasse 5, 8049 Zürich, 255 km. 4. Marcel Huggenberger, Niederholzstrasse 1, 8953 Fahrweid, 219 km. 5. Anthony Balsiger, Talchernsteig 13, 8049 Zürich, 200 km. 6. Christine Meier, Lerchenrain 12, 8046 Zürich, 137 km. 7. Andrea Murbach, Segantinistrasse 175, 8049 Zürich, 137 km. 8. Regula Keller, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich, 132 km.

Den kürzesten Flug haben wir auch dieses Jahr mitprämiiert. Der Ballon von Kim Kunz, Bläsi-Strasse 45, Höngg, wurde auf einem Baum am Engadinerweg gefunden!

Liebe Kinder, die letzten Jahre machten wir mit den Gewinnern immer eine kleine Reise. Diesmal haben wir aber eine besondere Ueberraschung für

Euch ausgedacht. Wir schenken Euch einen Wümmetfäscht-Freipass! Das heisst für Euch, dass Ihr am kommenden Wümmetfäscht am 20. und 21. Oktober, mit Eurem Pass alle Kinderspiele gratis mitmachen könnt, er gilt auch für das Kasperli-theater und die Rössliryti. Beim Wurst- und Getränkestand gib't einen Zvieri gratis. Wir hoffen, dass der Wümmetfäscht-Pass Euch allen Freude macht. Wir gratulieren allen Gewinnern recht herzlich und freuen uns auf ein Wiedersehen am Wümmetfäscht 1979!

Ihr alle wisst, dass man für einen richtigen Pass auch eine Fotografie des Besitzers braucht, darf ich Euch bitten, mir so bald wie möglich ein Bild (es muss nicht unbedingt ein Passbild sein) zu schicken, damit ich Eure Pässe vorbereiten kann. Nach den Sommerferien werdet Ihr sie dann erhalten.

Im Namen des OK Wümmetfäscht grüsse ich Euch allen recht schöne Ferien und wünsche Euch recht herzlich

Margrith Wylder

Adresse für das Bild: Sekretariat Wümmetfäscht, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich.

## Auch CVP Zürich 10 gegen Tennisanlagen im Rütihof

Die Christlichdemokratische Volkspartei des Kreises Zürich 10 hat an ihrer Generalversammlung vom 28. Juni 1979 folgende Resolution beschlossen:

Der Stadtrat von Zürich wird dringend ersucht, mit der Bauherrschaft, die in der Grünzone des Rütihof-Gebietes Zürich-Höngg Tennisanlagen mit Clubhaus und Parkplätzen errichten will, unverzüglich Kontakt aufzunehmen, damit auf die geplanten Sportanlagen verzichtet werden kann.

## Das Salzkorn der Woche

*Prominent, berühmt und auf der Spitze des Erfolges oder der Macht zu sein, wäre manch eines Durchschnittsbürgers Traum, besonders eines jüngeren. Trost wird ihm mit dem Alter, wenn er (ein)sieht, dass Berühmtheit auch ihre Schattenseiten hat.*

*Ein Top-Politiker kann auf der Weltbühne keinen Schritt, nicht mal aufs WC tun, ohne bewacht zu werden. Zehntausende von Polizisten mussten die Sicherheit der Teilnehmer am Weltwirtschaftsgipfel in Tokio gewährleisten; abgesehen von den mitgebrachten eigenen «Gorillas». Und der Ex-Schah von Persien ist weltweit und öffentlich zur Hatz ausgeschrieben, samt Familie.*

*Wie schön, nicht im Rampenlicht zu stehen und, auch wörtlich verstanden, unbehelligt zu sein!*

C. G. Salis

## Apotheke Höngg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 71 16  
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Die CVP des Kreises 10 ist gegen die Erstellung dieser Sportanlagen im letzten Naherholungsgebiet der Stadt Zürich. Sie anerkennt durchaus die Anliegen der sportinteressierten Kreise und bittet deshalb den Stadtrat, der Bauherrschaft anderes geeignetes Land für den Bau dieser Tennisplätze zur Verfügung zu stellen.

Im Auftrag des Vorstandes  
Kantonsrat Anton Killias

## Kinderkleider-Börse «Rössliryti»

Liebe Kundinnen

Wir möchten Ihnen mitteilen, dass in der ersten Sommerferienwoche, das heisst am Dienstag, 17. Juli, die Rössliryti noch geöffnet bleibt. Am 24. und 31. Juli, 2. und 14. August bleibt die Börse geschlossen. Ab Dienstag, 21. August, ist die Kinderkleider-Börse wieder jeden Dienstag ab 14.00 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Die Nachfrage nach Wanderschuhen und Bébésachen ist sehr gross, wer kann uns helfen, dass wir unsere Kundinnen wieder gut bedienen können? Wir sind für gut erhaltene und hübsche Sachen sehr dankbar.

Kinderkleider-Börse Rössliryti, Limmattalstr. 157, 8049 Zürich, im 2. Stock.

Herzlich Willkommen: Frauenverein Höngg

## Der Turnverein Höngg am Turnfest 1979 in Bülach

Am 17. Juni nahmen 9 Turner am Einzelwettkampf teil. Bei miserabler Witterung massen sich die Athleten in folgenden Disziplinen: 100 m, 800 Meter, Diskus, Weitsprung, Hochsprung, Kugel. Die Klassierungen der eingesetzten Wettkämpfer: 83. J. C. Oppliger 2638 Punkte (mit Auszeichnung). 93. R. Pohle 2587 (mit Auszeichnung). 106. H. R. Trachsel 2537. 137. H. P. Brandenburger 2387. 178. R. Zwicky 2131. 190. R. Fässler 2073. 203. W. Epprecht 1987. 221. K. Huggenberger 1800. 223. D. Memmishofer 1754.

Ausserdem beteiligte sich R. Siegrist am Zehnkampf. Er belegte mit 5080 Punkten den 17. Rang. Für das Sektionsturnen vom 23./24. Juni hatte sich der TV Höngg für die 1. Stärkeklasse (50 Turner) angemeldet. Der Turnverein belegte mit 112,33 Punkten hinter dem TV Weiningen den 2. Rang — von lediglich 2 teilnehmenden Vereinen in dieser Kategorie.

-dm-

## Die Sozialdemokratische Partei Zürich 10 teilt mit:

Am SPS-Parteitag vom letzten Wochenende erarbeiteten rund 800 Delegierte eine politische Erklärung im Hinblick auf die kommenden Nationalratswahlen. Die Erklärung umfasst folgende fünf Schwerpunkte:

### 1. Sichere Arbeitsplätze für alle

Es wird das Recht auf eine sinnvolle und befriedigende Arbeit gefordert. Durch eine aktive Ar-

## Schule heute

### Schulhaussprechstunden der Berufsberatung

Die auch dieses Frühjahr wiederum durchgeführte Schulabgängerumfrage ergab, dass am 5. März, also 5 Wochen vor Schulschluss, 93,9 Prozent der Jugendlichen plazierte waren, für 4,5 Prozent eine Platzierung pendent war und 1,5 Prozent noch keine Lehrstelle gefunden hatten. Die Situation entspricht derjenigen der Vorjahre und zeigt auf, dass kein Grund zur Beunruhigung vorhanden ist. Was sich jedoch noch nicht gelegt hat, ist die unter Eltern offenbar gravierende Angst, ihr Kind könnte den Anschluss verpassen, wenn sie den vorzeitigen Run auf die Lehrstelle nicht mitmachen.

An dieser Situation kann die Berufsberatung nicht einfach vorbeisehen. Sie ist deshalb auf das eingegangen, was als positiv an der gegenwärtigen Situation zu werten ist, nämlich das Bedürfnis, sich frühzeitig über Berufe und berufliche Ausbildungen zu informieren. Eines regen Zuspruchs erfreut sich das jeden Nachmittags öffentlich zugängliche Berufsinformationszentrum am Helvetiaplatz. Um jedoch den Jugendlichen Informationsmöglichkeiten zu bieten, ohne dass sie die Fahrt «in die Stadt» zu unternehmen brauchen, wurden ungefähr gleichzeitig die Schulhaussprechstunden eingeführt. In einem regelmässigen Turnus sind die Berufsberater in den Schulhäusern anzutreffen. Jeder Jugendliche, unbesenen in welcher Oberstufenklasse er sich gerade befindet, kann seine Informationsprobleme mit einem Berater besprechen. Insbesondere kann er berufskundliche Dokumentationschriften beziehen, Kontaktadressen von Berufsverbänden erhalten oder ganz einfach Antworten auf Fragen, die sich auf Berufe und berufliche Ausbildungen beziehen. Diese Schulhauskontakte zwischen Beratern und Jugendlichen sind selbstverständlich keine Beratungen, aber sie können eine solche vielleicht ersetzen oder können dazu hinleiten, sofern der Jugendliche das «Beratungsalter» erreicht hat.

Die Schulhaussprechstunden sind aus dem Dienstleistungsangebot der Berufsberatung nicht mehr wegzudenken. Sogar Eltern suchen sie mitunter auf. Nicht zuletzt ermöglichen sie auch eine Vertiefung der Kontakte zwischen Beratern und Lehrern. Ihr vornehmstes Ziel aber besteht darin, durch die permanente Präsenz der Berufsberatung im Schulhaus die Jugendlichen aufmerksam zu machen auf die Notwendigkeit einer früh einsetzen, bewussten Auseinandersetzung mit der Berufswahlfrage. Wie in andern Reifeprozessen, gilt auch hier, dass der «Gährungsprozess» lange dauern soll, wenn ein gutes Resultat heraus schauen soll. Ferment für diese Art «Gährung» ist die bewusste Aufnahme von Informationen über die Berufs- und Arbeitswelt. Sie gilt es, mit allen Mitteln zu fördern.

Für die Schulkommission der FDP 10

Dr. P. Frey

Chef der Städtischen Berufsberatung Zürich

beitspolitik soll der drohenden Arbeitslosigkeit begegnet werden. Es ist ein qualitatives Wirtschaftswachstum, eine umweltfreundliche Beschäftigungspolitik und die Demokratisierung der Wirtschaft anzustreben. Zu den wichtigsten Postulaten gehören: Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Betrieb und Unternehmen, Schutz der Arbeiter und Angestellten vor den negativen Auswirkungen der Technologie und die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit.

### 2. Freiheit für den Einzelnen

Überall, wo Machtkonzentration entsteht, ist die Freiheit des Individuums gefährdet. Der Einzelne ist daher vor wirtschaftlichen und politischen Sackgassen zu schützen. Es ist vor allem der Ballung der Wirtschaft, wie sie sich in den Grosskonzernen, Banken und Kartellen manifestiert, entgegenzuwirken. In dieser Richtung zielt die Bankeninitiative und auch die Förderung einer Verschärfung des Kartellgesetzes. Auch die Macht des Staates, welcher zurzeit von der bürgerlichen Mehrheit beherrscht wird, ist dort einzudämmen, wo die Freiheit des Bürgers bedroht wird. Unter diesem Gesichtspunkt verlangt die SP baldmöglichst ein wirksames Datenschutzgesetz und sie

Fotohaus  
Peyer  
Limmattalstr. 164  
Zürich-Höngg  
Farbige Passbilder  
jetzt innert 48 Stunden

**Walter Caseri  
Sanitäre  
Anlagen**

Winzerstrasse 14  
Telefon 56 70 62



Neubauten  
Reparatur-Service  
Umbauten

Tiefkühlanlage  
Höngg  
Imbisbühl-  
strasse 6  
Telefon 56 78 24

wendet sich auch gegen die Einführung des kriminalpolizeilichen Informationssystems (KIS).

**3. Bessere Lebensqualität**

Eine Verbesserung im Bereich der Lebensqualität durch Umwelt-, Energie- und Raumplanungspolitik muss vor allem durch die Förderung einer dezentralisierten Entwicklung erreicht werden. Es sind den direkt Betroffenen bei Planungen mehr Einsprachemöglichkeiten und mehr Mitsprache einzuräumen. Umweltfreundlichere Energieträger, bessere Isolation der Häuser und wirksame Energieparmassnahmen sind die Forderungen auf dem Gebiet der Energiepolitik. Raumplanungspolitisch ist das weitere unkontrollierte Wachstum der Agglomerationen zu bremsen und der fortschreitenden Entleerung der Rand- und Bergregionen entgegenzuwirken. Durch soziale Bodenpolitik ist die Spekulation einzudämmen. Die SP tritt für umweltfreundlichere Fortbewegungsarten (öff. Verkehr, Fussgänger, Fahrräder usw.) ein und verlangt, dass Umwelt- und Gesundheitsschäden von den Verursachern voll gedeckt werden.

**4. Internationale Solidarität mit den Armen**

Es geht darum, dass die Aussenpolitik nicht nur auf den Profit der Exportwirtschaft ausgerichtet ist, sondern dass Solidarität mit den Entwicklungsländern d. h. mit der dort lebenden armen Bevölkerung praktiziert wird. Durchsetzung der Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit, UNO-Beitritt und Einschränkung der Waffenausfuhr sind wichtige Anliegen im internationalen Bereich. Ferner wird anstelle der fort dauernden Aufrüstung ein ernstes Engagement unseres Landes für internationale Rüstungskontrolle und Abrüstung postuliert. Da Rüstungsfragen in die Verantwortung des ganzen Volkes gehören, fordert die SP an dieser Stelle das Referendum für Rüstungskredite.

**5. Gegen die Demontage des Sozialstaates**

Die SP will den Sozialstaat für alle ausreichend aufbauen und wendet sich gegen einen Abbau der bestehenden Sozialwerke. Zu nennen wären beispielsweise die Anhebung der unteren AHV-Renten, die Einführung des flexiblen Pensionsalters, die Revision der Kranken- und Arbeitslosenversicherung, das Obligatorium für Pensionskassen usw. Die Schwerpunkte, die die SPS für ihre politische Tätigkeit in naher Zukunft gesetzt hat, kreisen alle um das Thema *Freiheit*. Es wird von bürgerlicher Seite immer wieder der Irrtum verbreitet, mehr Sozialstaat bedeute Einschränkung der Freiheit. Es wird damit einem Freiheitsbegriff aus der Zeit des Liberalismus gehuldigt, welcher nur die Unabhängigkeit von rechtsstaatlichen Bindungen und Verpflichtungen meint und unter den heutigen wirtschaftlichen Machtverhältnissen Freiheit einer kleinen, privilegierten Minderheit auf Kosten der grossen Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung bedeutet.

Freiheit für *alle* ist jedoch nur möglich durch soziale Sicherheit, durch optimale Lebensqualität und durch Solidarität. -db-

**Senioren-Abteilung SVH**

*Saisonrückblick*

... in einem gesunden Körper, wohnt ein gesunder Geist ...

Der Bewegungsdrang, der in jedem menschlichen Körper von Natur aus liegt, die Notwendigkeit, durch kräftigen Körpereinsatz die harten Aufgaben des täglichen Lebens zu erfüllen, haben den Menschen dazu getrieben, seinen Körper stark, ausdauernd und geschmeidig zu erhalten!

Diese Tatsache konnte man an der kürzlichen Generalversammlung der Senioren-Abteilung des SVH deutlich erkennen. Wenn auch die Haare etwas schütterer geworden und sich um die Hüften einige Pfunde Notvorrat angespeichert haben, so war es doch unübersehbar, wie Jahrgänge 1911 (Hardy Martys, als ältester Spieler) bis 1947 (jüngster Seniorenjahrgang) dank der vernünftig betriebenen sportlichen Tätigkeit Körper und Geist jung erhalten lassen.

Ein guter Geist herrscht in dieser grossen Abteilung des SVH, wie sonst wäre es erklärlich, dass ein halbes Hundert Teilnehmer diese GV besuchten.

Dass die Abteilung auch auf anderer Ebene gesund ist, konnte man vom Finanzchef erfahren. Millionen sind sie, die Senioren, rechnet man ihr Vermögen in Lira um. Manch ein höherklassiger Verein dürfte ob diesen Zahlen erblassen. Dass sie nicht nur Geld scheffeln, sondern es auch zweckbestimmend auszugeben bereit sind, unterstreichen sie mit der Grosszügigkeit, mit der sie immer wieder die Juniorenabteilung beglücken. Obmann Hans Teufer leitete die GV mit Geschick, Rasse und Prägnanz und sein Aufruf zu einem Obulus für die Junioren, liess blitzartig die Privatschatullen der Anwesenden öffnen. Die 50 GV-Teilnehmer brachten eine «sagenhafte» Summe in die Sammelbüchse.

Alle Helfer, vom Platzwart, über den Trainer (Werni Furrer), die Captains, den Kassier, den allzeitbereiten Spiko-Sekretär (Franz Thoma), der

**Handwerk  
und  
Gewerbe  
von Höngg**



Benjamin Stähli  
Blumenhaus  
Limmattalstrasse 164  
8049 Zürich  
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service  
Montag geschlossen

*Stähli*



MALERMEISTER

Ausführung  
sämtlicher  
Malerarbeiten  
Renovationen  
Tapezieren  
Möbel

Regensdorferstr. 62  
Spiegelgasse 16  
Telefon  
56 20 74 — 34 13 77



**R. PIATTI**

Imbisbühlstr. 25a  
8049 Zürich  
Telefon 56 40 64

**Maurerarbeiten**

**H. Brandes**

dipl. Installateur  
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei  
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur  
Renner**

für den  
gepflegten  
Herrn

Wieslergasse 5  
Parkplatz  
Telefon 56 60 76



**huwyler  
caplazi**

Am Wasser 91  
8049 Zürich  
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf  
Zimmerei Treppenaub  
Schreinerei Glaserei  
eidg. dipl. Zimmermeister  
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich  
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus  
bodmer**

Limmattalstrasse 236  
Telefon 56 80 22

Spann- und  
Auslege Teppiche  
Bodenbeläge



**H. Sager AG**

Widumweg 5  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 44 22

**Metall- und Kunststoffrolläden  
Rafflamellen und DV-Lamellen  
Sonnenstoren, Korbmarkisen  
Reparaturen und Service  
Spezialisiert auf Neubauten und  
Renovationen**

**Ihr  
Optiker  
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte  
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.  
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.  
Am Zwielpplatz an der Limmattalstrasse 227  
Montag ganzer Tag geschlossen.  
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



*Couture Lisa Wipf*

Eidg. dipl.  
Damenschneiderin  
Telefon 56 61 62  
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige  
Stoff-Kollektionen  
Individuelle und exklusive

**Massarbeit**

Elegante und sportliche  
Hosenzüge.



**Taxi Jung**  
**421188**  
Funktaxi



**Malergeschäft**

**DAVID SCHAUB**

**Fassadenrenovationen  
Schriften  
Baumalerei**

Limmattalstrasse 220  
Telefon 56 89 20  
Telefon Privat 56 58 64



**Wegwerfen?**  
Ne!  
Eine fachmännische Reparatur  
lohnt sich Immer!

Jos. Beyeler, Schuhmacherei  
Telefon 56 57 73  
Limmattalstrasse 329

**Dachdecker**



**H. R. FREHNER**

dipl. Dachdeckermeister  
Telefon 56 76 78  
Gsteigstrasse 41

**P. Kägi**

**Elektro-Anlagen**

Limmattalstrasse 211  
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher  
Licht-, Kraft-  
und Telefon-Anlagen

**Dieses Inseratenfeld steht für Ihre  
Werbung offen.  
Erkundigen Sie sich beim Verlag  
über Preis und Konditionen.  
Telefonanruf genügt — 44 55 31**

*Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00*

JOS



**BERCHTOLD** dipl. Schreiner.

**NEUBAUTEN-UMBAUTEN-JNNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN**

RUTHOFSTRASSE 20

diese Saison arg in Terminnöte kam, wurden mit dankbaren Worten bedacht. Vereinspräsident Albert Schneider, Ehrenpräsident Max Steffen dankten in prägnanten Worten für die grosse Arbeit, welche die Senioren immer wieder für den Verein leisten.

Erheigig sind sie alle noch (mindestens auf dem Sportplatz), wenn sie auch immer betonen, die Resultate seien Nebensache, gewinnen möchten sie immer und dies haben sie in der vergangenen Spielzeit recht oft getan.

Wir sind stolz auf unsere Old Boys des SVH und wünschen ihnen noch viele Jahre sportlichen und kameradschaftlichen Beisammenseins.

Pressezentrale SVH, KEW

#### Die sportliche Bilanz

Total bestrittene Spiele 52, davon gewonnen 25, unentschieden 4, verloren 23, Torverhältnis 137:102.

Senioren 1: Rütli 0:2/2:3, Horgen 0:3/4:1, Rapperswil 0:3/2:7, Seebach 0:2/2:3, Adliswil 1:2/2:1, Altstetten 2:0/2:3, Sulzer Winterthur 1:1/1:0. — Veteranen 1: Feuerthalen 5:1/3:2, Töss 4:1/2:0, Young Fellows 0:3/0:1, Waidberg 5:1/3:0, Neuhausen 4:1/2:1, Wallisellen 5:3/3:1, Schaffhausen —/4:0. — Veteranen 2: Ballspielclub 2:0/4:2, FC Zürich 0:4/4:0, Wetzikon 2:3/3:6, SC Zug 0:1/0:3, Grasshoppers 3:3/3:2, Young Fellows 0:3/1:2, Unterstrass 12:1/7:3. — Cup: Schwamendingen 1:0, Grasshoppers 2:5. — Freundschaft: Red Stars 8:3/5:2, Witikon 1:1, Küssnacht 1:2, Engstringen 10:0, Kilchberg 5:1, Burgdorf 1:3/2:3, EWZ 1:1.

KEW

#### Junioren A Vier-Länder-Turnier

In illustrierter Gesellschaft befand sich der SVH mit seiner A-Junioren-Equipe. Dank guter Beziehungen zwischen SVH und FCW wurden sie als einzige regionale Equipe eingeladen. Wenn man bedenkt, dass Brescia (I), Frankfurt (BRD), Odder (DK), Fulda (BRD), die neu promovierten Seefeld, unter der Trainingsleitung des Ex-SVH-Trainers Jürgen Kellmayer, YF usw. an diesem populären Jugendturnier teilnahmen, so ist der schlussendliche 9. Platz ein zufriedenstellendes Resultat.

Der tags zuvor geehrte (Freimitglied des SVH) Betreuer Oski Wyss, hatte zwar manchenmal arg strapazierte Nerven, wenn er zusehen musste, wieviele 100prozentige und sogenannte todsichere Chancen verpasst wurden. Doch zum überraschenden 1:0-Sieg gegen die hochfavorisierten Young Fellows, reichte es dennoch. Die Italiener aus Brescia wurden beim Penaltyschiessen eliminiert, nachdem Hönggs Torhüter seinen Antipoden bezwang. Einige Spieler sagten, sie seien «live» — direkt — von der GV gekommen, und wenn dem so war, ist das lockere Mundwerk noch einmal zu verzeihen, aber bitte inskünftig mit Redewendungen, die nicht zu 3 gelben Karten führen. Nichts desto Trotz bekam der SVH via Pressechef wiederum eine Einladung fürs nächste Jahr, wobei aller Voraussicht nach das Turnier in Dänemark stattfindet.

Die Finalsiege bestritten die beiden BRD-Teams (Frankfurt — Fulda) um den 3./4. Platz. In einem hochklassigen Treffen erzielte der Jungprofi Emmenetter 4 (!) Kopftore, 4:2 für Frankfurt. Um den Turniersieg waren wieder einige Höngger in Aktion: SVH-Juniorenobmann Oberholzer betreute die Junioren-Auswahl B des Kantons Zürich (u. a. mit den Hönggern D. Wyss und M. Plattner), wobei letzterem das Missgeschick passierte, dass er infolge einer Ellenbogenverletzung den Final nur als Zuschauer verfolgen konnte. Gegner dieser Auswahl war der eindeutig beste Klub, der FC Seefeld, der dann auch prompt mit 6:0 Toren die um 2 Jahre jüngeren Auswahlspieler deklassierte. Trainer Kellmayers Elf war zudem durch das sportliche Auftreten das Team des Tages. Seefelds Präsident Kurt Meister darf auf diese Mannschaft inkl. Trainer stolz sein.

KEW

#### Rollhockey

Roller-Club Zürich allein an der Spitze!

(se) Als wir das letztemal über das Geschehen auf den Rollhockeyrinks berichteten, standen die Zürcher wohl schon an der Tabellenspitze, jedoch noch punktgleich mit dem Altmeister HC Montreux. Am 23. Juni dann standen sich die beiden noch ungeschlagenen Gegner in Zürich direkt gegenüber. Ein sicherer Sieg von Roller stand praktisch fest, führten sie doch bis Mitte der zweiten Halbzeit mit 6:2. Ein kurzes Black out jedoch führte die Narzissen durch drei Tore von Christen auf 6:5 heran und erst knapp vor Schluss der Partie kam das 7:5. Hartmann zeichnete für 4 Zürcher Treffer.

Ueber das vergangene Wochenende wurde die 7. Runde ausgetragen. Diesmal standen sich die beiden härtesten Verfolger von Roller in Montreux gegenüber, nämlich HC Montreux und Vevey. Roller kreuze die Klängen mit dem Schlusslicht Juventus Montreux am Léman und kämpfte gleich gegen zwei Gegner, indem der Schiedsrichter wacker mitmischte! Zwei Treffer der Zürcher wurden einfach nicht gesehen, dafür zwei den Welschen gutgeschrieben, die nicht drin waren und anstatt 2:9 lautete das Schlussresultat 4:7. Man kann sagen: 2 Punkte im Trockenen — muss aber den Finger auf den wunden Punkt halten, nämlich die Schiedsrichterfrage! Dadurch, dass in der deutschen Schweiz praktisch nur noch zwei Un-

parteiische des Roller-Club Zürich fähig sind, NLA zu pfeiffen, muss Roller immer welsche «schwarze Männer» akzeptieren und dies im wahrsten Sinn des Wortes. Schon in den beiden Spielen gegen Vevey und HC Montreux kam es klar zum Ausdruck, dass mit zweierlei Ellen gemessen wird. Wir haben es uns eigentlich zum Prinzip gemacht, Schiedsrichter nicht zu kritisieren, aber wenn es zum Kriterium wird, eine Mannschaft künstlich unter Stress zu setzen, muss es eben doch einmal gesagt sein. Es darf doch nicht so kommen, dass für die Westschweiz andere Regeln gelten als für unsere Gefilde.

Resultate der 6. und 7. Runde: Etoile HC Montreux — Rollsport Zürich 6:6. HC Thunerstern gegen RS Basel 6:6. HC Vevey — Juventus Montreux 12:1. Roller-Club Zürich — HC Montreux 7:5. HC Montreux — HC Vevey 6:4. Rollsportclub Zürich — RS Basel 8:1. HC Genf — HC Thunerstern 5:8. Juventus HC Montreux — Roller-Club Zürich 4:7. — Tabelle: 1. Roller-Club Zürich 6/12. 2. HC Montreux 6/10. 3. HC Vevey 6/8. 4. RS Basel 7/7. 5. HC Thunerstern 6/5. 6. Rollsport Zürich 6/5.

#### Baugeschäft

für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankneinbau empfiehlt sich

**BAUREP**

#### BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

#### TV + Radio Reparaturen

**HF**

Hans Fawer  
Radio - TV  
Video  
8049 Zürich  
Limmattalstrasse 204  
Telefon 56 57 00



#### F. Christinger Heizungsanlagen

Tel. 56 72 38  
Heizenholz 26, 8049 Zürich



#### Hollenstein Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246  
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16  
Telefon 41 42 70

Unterricht  
Instrumentenverkauf  
Miete, Noten  
und Reparaturen  
Dirigent des  
Akkordeon Orchester  
Höngg

**Textilgeschäft**  
Seifert Telefon 56 36 43  
Regensdorferstrasse 4  
Wäsche, Mercerie  
Blusen, Wolle

**regoma ag**  
Neugummierungen  
besonders günstig  
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

#### Wir gratulieren

Wir haben die grosse Freude, zur Goldenen Hochzeit zu gratulieren. Heute Freitag, 13. Juli, feiert das Ehepaar Stephan und Emma Meier, an der Konrad Ilg-Strasse 27, in Höngg, diesen grossen Festtag. Seit 1929 wohnen die Eheleute in Zürich, seit 1961 in unserm Quartier. Herr Meier war von 1929 bis 1951 Dreher bei Escher Wyss, ab 1951 Krankenkassenverwalter in der gleichen Firma. Herr und Frau Meier sind begeisterte Naturfreunde, beide dürfen im Verein im kommenden Jahr das 60-Jahr-Jubiläum feiern. Herr Meier ist ein sehr guter Schwimmer. Mit Schwimmen und Wandern hält er sich fit.

Wir alle wünschen dem goldenen Paar von Herzen alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen. Wir hoffen, dass Sie, liebe Herr und Frau Meier, noch viele schöne und glückliche, gemeinsame Jahre erleben dürfen.

Einen frohen Festtag wünscht Ihnen

der Frauenverein Höngg  
der Quartierverein Höngg und  
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

#### Was die Leserin meint...

Im Artikel «Rütihofüberbauung und der Wunsch der Bevölkerung» führt Herr Dr. Ganz u. a. aus, dass die Frankentalerstrasse wohl als planerischer Fehlgriff eingestuft werden dürfte, die eine Erholungslandschaft zerstört habe, ohne Erleichterungen zu bringen. Als langjährige Anwohnerin der Segantini-/Regensdorferstrasse, möchte ich jedoch feststellen, dass der Durchgangsverkehr auf der Regensdorferstrasse seit dem Bau der Umfahrungsstrasse immerhin wesentlich und spürbar kleiner geworden ist. Wenn schon von Fehlplanung gesprochen werden muss, so betrifft diese die Einführung der Umfahrungsstrasse in die Limmattalstrasse. Besonders beim Spitzenverkehr wirken sich die dort entstehenden langen Wartezeiten ungünstig auf die Ausnützung der Umfahrung Höngg aus. Somit wäre dort eine unterirdische Führung der Frankentalerstrasse nicht nur sinnvoll, sondern dringend notwendig. Eine noch bessere Ausnützung der Umfahrungsstrasse bringt naturgemäss eine Entlastung des Dorfkerns Höngg. Bei einer allfälligen Ueberbauung Rütihof sollte unbedingt darauf hingewirkt werden, dass der dadurch zu erwartende Anliegerverkehr in die Umfahrungsstrasse geleitet werden kann. An dieser Stelle sei auch noch vermerkt, dass der Durchgangsschwerverkehr auf der Regensdorferstrasse, wie vor Jahren versprochen, endgültig gesperrt werden sollte. Zudem sollte die bei der allerdings noch nicht bewilligten Zentrumsplanung vorgesehene unterirdische Führung der Regensdorferstrasse unter allen Umständen vermieden werden. Wenn nicht, würden weite, attraktive Wohngebiete von Höngg erneut vom Durchgangsverkehr überflutet werden, so dass man sich dann wirklich fragen müsste, wozu man so teure Umfahrungsstrassen baut. Lassen wir die Umfahrung Höngg nicht zur Fehlplanung werden.

M. M.

#### Was der Leser meint...

**Ernst Martin-Cup 1979: Nicht nur eitel Freude!**  
Sonntagnachmittag, Viertelfinals: Der Schiedsrichter anerkennt ein Tor nicht. Die betroffene Mannschaft (Wyco Flyers) — um ein Goal geprellt — ist zu Recht erobert und reich, wie es scheint, Protest ein. Ein unschönes Schauspiel läuft über den Hönggerberg... Die Turnierleitung gibt dem Protest statt. Sie habe — nach Aussage von Herrn Oberholzer — mit Prominenten und verschiedenen Schiedsrichtern diskutiert und diesen Entscheid in Uebereinstimmung mit den Regeln des SFV getroffen. Uns sticht der «Gwunder» — und siehe da, die drei anwesenden Turnierschiedsrichter erklären einhellig, sie hätten der Turnierleitung mitgeteilt, dass ein solcher Entscheid nach den SFV-Regeln (diese sind laut Turnierbestimmungen für den Martin-Cup verbindlich) nicht möglich sei. Man könnte uns nicht zwingen, dieses besagte Spiel zu wiederholen — jedoch könne man an unsere Sportlichkeit und Fairness appellieren. Etwas später verlangt unser Captain Einsicht in den gemäss Turnierbestimmungen erforderlichen schriftlichen Protest der Wyco Flyers. Herr Oberholzers lakonische Antwort: «Schon vernichtet». Dies lässt die Vermutung unwidersprochen, dass gar kein offizieller Protest... eben. Darauf verzichtet unsere Mannschaft kurzfristig auf die bereits angesetzte Wiederholung des Spieles — angesichts der aufkommenden Gehässigkeiten wohl das Beste. Worauf der Weg nun frei war für die Halbfinals, wo die jungen Globi Trotters — zum Teil Junioren des organisierenden Sportverein Höngg — gegen die Wyco Flyers anzutreten hatten. Verständlicherweise waren sie dreiviertel Stunden vor der angesetzten Spielzeit nicht einsatzbereit, da ein Teil von ihnen noch im Festzelt servierte. Schürzen weg und prompt — unvorbereitet wie sie waren — 0:1 verloren.

Unseres Erachtens war dies das erstemal, dass einem Protest — wenn er überhaupt vorgelegen hat — am Martin-Cup gegen die Meinung der pfeiffenden Schiedsrichter stattgegeben wurde. Inwiefern die wohl enge Liaison zwischen dem Sponsor, der Firma Wyss & Co., und dem Sportverein Höngg eine Rolle spielte, bleibe dahingestellt.

Ruedi Meier, Peter Naef, Ueli Tanner

Inhaber:  
L. + K. Jung  
Wasserwerkstr. 98

**TOYOTA**  
Garage  
Letten

Reparaturen  
Service  
Benzin

**RYFFEL & LANDIS**  
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92  
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

**René Taufer**  
Gips- und  
Stukkaturgeschäft  
Widumweg 4  
Telefon 56 59 88

**gebr. kneubühler malergeschäft**  
werkstatt 56 27 51  
hardeggstr. 15 8049 zürich  
hans kneubühler 56 53 57  
hermann kneubühler 79 40 32

**GRABMALKUNST**  
F. SCHÜTZ · BILDHAVER  
ZÜRICH-HÖNGG  
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene  
Arrangements  
für  
jeden Anlass  
Fleurop-Service

**Blumenhaus  
Hans Rosenberger**  
Telefon 56 88 20  
Limmattalstrasse 224  
Dienstag geschlossen

**U. und Robert  
ZIMMERMANN**  
Spenglerel  
und Sanitäre Anlagen  
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97  
Neubauten- und  
Reparatur-Service  
Waschmaschinen und  
Oelöfen

**Garage A. Zwicky AG**  
Riedhofstrasse 3  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 82 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle

Geöffnet:  
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und  
13.30—19.00 Uhr  
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 8. Juli 1979  
**Gottesdienste**  
 9.30 Kirche: Pfr. Schneider.  
 Der Jugendchor singt. Kinderhort  
 Kein Gottesdienst im Schulhaus  
 Lachenzeig und kein Abendgottes-  
 dienst in der Kirche.  
 Kollekte für die evangelische  
 Liebestätigkeit  
 Keine Jugendgottesdienste  
**Sonntagsschule**  
 9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-  
 bauung Hönggerberg  
 9.30 im Schulhaus Imbisbühl und  
 Kirchgemeindehaus  
 Hessengut  
**Wochenveranstaltungen**  
 Montag, 9. Juli 1979  
 16.30 in der Bullinger-Stube:  
 Werktagsgottesdienst  
 Dienstag, 10. Juli 1979  
 im Kolonielokal der ABZ-Ueber-  
 bauung Hönggerberg:  
 Werktagsgottesdienst  
 Mittwoch, 11. Juli 1979  
 bis 17.30 im «Sonnegg», Bauherren-  
 strasse 53: Sonnegg-Treff.  
 Café für jung und alt.

### Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 8. Juli 1979  
**Gottesdienst**  
 10.00 Kirchgemeindehaus:  
 Frau Pfr. Schröder  
 Kollekte für die Liebestätigkeit  
 in Oberengstringen  
 Keine Jugend- und  
 Kindergottesdienste

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

**Sonnegg-Kapelle**  
 Bauherrenstrasse 44  
 Sonntag, 8. Juli 1979  
 10.30 Predigt, P. Handschin  
 Mittwoch, 11. Juli 1979  
 20.00 Bibelabend  
**Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17**  
**Wipkingen**  
 Sonntag, 8. Juli 1979  
 9.30 Predigt, P. Handschin  
**Eglise réformée française**  
 Schanzengasse 25/Promenadengasse  
 Sonntag, 8. Juli 1979  
 9.30 culte  
 pasteur F. Périllard  
 texte: Exode 20.8—11  
 9.30 culte des enfants  
 9.30 garderie  
 10.30 après-culte  
**Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist**  
 Samstag, 7. Juli 1979  
 8.00 Heilige Messe  
 18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)  
 19.15 Schülergottesdienst  
 Sonntag, 8. Juli 1979  
 14. Sonntag im Jahreskreis  
 Taufsonntag  
 7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)  
 7.30 Heilige Messe mit Predigt  
 9.15 Heilige Messe mit Predigt  
 11.00 Heilige Messe mit Predigt  
 (Kinderhütendienst Club 1)  
 19.00 Heilige Messe mit Predigt  
 11.00 Santa Messa in italiano nella sala  
 sotto la chiesa  
 Mittwoch, 11. Juli 1979  
 Benedikt von Nursia  
 9.00 Legat Maria Huggentobler

## Vereinsnachrichten

### Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.  
 Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab  
 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky,  
 staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehr-  
 rin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung:  
 Telefon 844 27 31.

### Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr  
 im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns  
 singen möchte, ist jederzeit herzlich ein-  
 geladen. Machen Sie doch einen Versuch,  
 denn Singen ist gesund und macht erst  
 noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau  
 Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta,  
 Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere  
 Auskunft.

### RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Telefon 01/567136

Betriebsferien  
 vom 9.—29. Juli

S. + A. Sulser



### Frauenverein

**Kinderkleiderbörse «Rössli»**, Limmattal-  
 strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,  
 14.00—17.30 Uhr.

**Altersturnen** im evang. Kirchgemeindehaus,  
 Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr,  
 Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00  
 Uhr, Leo-Jud-Stube.

**Werktagskinderhort**, evang. Kirchgemein-  
 dehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr,  
 Bullingerstube.

### Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für  
 Kreis 10: Frau S. Olliel, Telefon 64 32 86,  
 Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

### Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von  
 Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Gerber,  
 Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon  
 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

### Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Al-  
 tersheim mit rund 30 Plätzen, das bei der  
 Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist.  
 Anmeldungen, speziell von alten Höngg-  
 ern, haben Aussicht auf relativ rasche  
 Berücksichtigung. Es besteht keine Pflege-  
 möglichkeit. Die Pensionspreise sind be-  
 scheiden (rund 900 Franken monatlich).  
 Spenden und testamentarische Vergaben-  
 gen für die bauliche Verbesserung des  
 Heimes sind sehr willkommen. Adresse  
 des Heimes: Hohenkingenstrasse 40.  
 Adresse für Spenden: Zürcher Kantonal-  
 bank, Agentur Höngg, Postcheckkonto

### Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo  
 Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu  
 Auskunft 844 21 65 Aikido  
 KINDER-JUDO-SCHULE

### Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.  
 Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.  
 Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akade-  
 mischen Sportverbandes Zürich. Anmel-  
 dung Telefon 844 27 31.  
**Yoga:** Freitag-Abend. Eintritt jederzeit mög-  
 lich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges  
 Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. An-  
 meldung Telefon 844 27 31.

### Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirch-  
 gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-  
 nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets  
 willkommen. — Präsident: Albert Bräm,  
 Telefon 44 73 90

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.  
 Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemein-  
 dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zu-  
 gang Bäulistrasse.

### Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.  
 Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im  
 Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-  
 kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon  
 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-  
 renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

### Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 7. Juli 1979: Arbeitstag im Reser-  
 vat Rütihof ab 7.00 Uhr.

### Nautischer Club Zürich

**Lerne Wasserfahren.** Der Nautische Club  
 Zürich organisiert jeweils am Dienstag  
 und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für  
 Anfänger. Wir rudern und Stacheln im  
 modernen Polyester-Weidling auf der Lim-  
 mat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird  
 bei uns Kameradschaft gross geschrieben.  
 Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder di-  
 rekt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei  
 Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

### Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus).  
 Benützen Sie die modern eingerichtete  
 Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden  
 dort eine reiche Auswahl guter Unterhal-  
 tungsliteratur sowie Sachbücher aus ver-  
 schiedenen Wissensgebieten.

**Ausleihstunden**  
 Erwachsene Dienstag 15.00 bis 18.30 Uhr  
 und Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr  
 Kinder Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr  
 Samstag 16.00 bis 19.45 Uhr  
 9.00 bis 11.30 Uhr

### Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-  
 gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen  
 Schulferien). Streicher und Bläser sind  
 stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-  
 radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder  
 Telefon 56 05 41.

### Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 6. Juli 1979: Monatsversammlung.  
 19.30 Uhr, Restaurant Limmberg.  
 Samstag, 7. Juli 1979: Tour nach Wettin-  
 gen, Regensberg, Obersteinmaur, Nieder-  
 hasli, Höngg (55 km). Besammlung: 14.00  
 Uhr, Mosterei Zweifel.

### Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360,  
 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene:  
 Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35  
 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin  
 des Akademischen Sportverbandes Zürich.  
 Anmeldung: Telefon 844 27 31.

### Samariterverein Höngg

Krankenmobilität-Magazin Höngg, Acker-  
 steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeff-  
 nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis  
 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag). —  
 Neu: jetzt auch Dienstag 18.00 bis 19.00  
 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

### SATUS Männerriege Höngg

Turnen am Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr,  
 Turnhalle Riedhof. Neue Mitglieder sind  
 willkommen. Auskunft erteilen Telefon  
 56 40 61 oder 56 53 91.

### Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,  
 dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

### Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und  
 Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus  
 Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils  
 Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise  
 Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,  
 Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit  
 herzlich willkommen. Auskunft Telefon  
 56 85 13 und 56 97 40.

### Turnverein Höngg Handball

Samstag, 7. Juli 1979  
 3. Liga  
 15.45 Satus Wetzikon — TV Höngg 1  
 Wetzikon 1  
 4. Liga  
 14.45 TV Höngg 2 — HC Aussersihl 1  
 Kapfenbühl  
 C-Junioren  
 14.00 TV Höngg — HC Dietikon  
 Kapfenbühl  
 Dienstag, 10. Juli 1979  
 4. Liga  
 20.15 SC Bender 1 — TV Höngg 2  
 Sihlhölzli

### Turnverein Höngg

**Aktivsektion**  
 Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr  
 Turnhallen Vogtsrain  
**Männerriege**  
 Donnerstag 20.00—22.00 Uhr  
 Turnhallen Vogtsrain  
**Veteranen**  
 Donnerstag 19.00—20.00 Uhr  
 Turnhallen Vogtsrain  
**Frauenriege**  
 Montag 20.00—22.00 Uhr  
 Turnhallen Lachenzeig

**Damenriege I**  
 Mittwoch 20.00—22.00 Uhr  
 Turnhalle Lachenzeig  
**Töchterriege**  
 Donnerstag 20.00—21.30 Uhr  
 Turnhalle Lachenzeig  
**Mädchenriege**  
 1.—3. Klasse, Montag 18.15—19.15 Uhr  
 4./5. Klasse, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr  
 6. Klasse und älter, Do 19.00—20.00 Uhr  
 Turnhalle Lachenzeig  
**Jugendriege**  
 Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr  
 Turnhalle Lachenzeig  
 Imbisbühl und Vogtsrain  
 Neueintretende herzlich willkommen.  
 Auskunft durch Telefon 56 63 82

### Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab  
 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-  
 apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-  
 trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.  
 Die Dienstaerzte sind täglich, auch an  
 Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis  
 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

**Serie 6**  
 Römerhofapotheke, Langstrasse 136, Halte-  
 stelle Militär-/Langstrasse, Tel. 242 82 42  
 Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51,  
 Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 242 78 78  
 Letzi-Apotheke, Winterthurerstr. 84, Halte-  
 stelle Letzistrasse, Telefon 26 03 97  
 Marktplatz-Apotheke, Querstr. 10, Halte-  
 stelle Querstrasse, Telefon 46 83 22  
 Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Halte-  
 stelle Endst. Wollishofen, Telefon 45 23 30  
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,  
 Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

## Freizeitanlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537  
 8037 Zürich, Telefon 42 98 00

### In Kürze

Di 17. Juli «Museum»  
 Mi 25. Juli Wanderung  
 Di 31. Juli Lampions  
 Mi 1. Aug. Bundesfeier  
 Do 9. Aug. Pausch-Olympiade  
 Fr 17. Aug. «Fernsehstudio Robinson»  
 ab 21. Aug. Diverse Werkangebote  
 und -kurse  
 Sa 25. Aug. Kinderflohmarkt  
 Mi 12. Sept. Seh- und Reaktionstest  
 Fr 21. Sept. Jubiläumsveranstaltung  
 Sa 22. Sept. Zürcher Buebeschwinget  
 So 23. Sept. Herbstschwinget

All denen, die ihre wohlverdienten Ferien  
 fern von Zürich verbringen, wünschen wir  
 erholsame Tage.

### Informationen

Zum vorliegenden Programm: In den Fe-  
 rienmonaten Juli/August verzichten wir  
 weitgehend auf besondere Veranstaltun-  
 gen und Kurse. Dessen ungeachtet bieten  
 sich vielfältige Möglichkeiten an, von de-  
 nen nachfolgend die Rede sein soll.  
**Tagblattinserat:** Im Inserat in der Freitag-  
 ausgabe des Tagblattes finden Sie Hin-  
 weise auf kurzfristig angesetzte Aktivitäten,  
 die in diesem Programm nicht vermerkt  
 sind.  
**Betriebseinschränkungen:** Mittwoch, 25.  
 Juli, abwesend wegen ganztägiger Wande-  
 rung, Abendbetrieb normal. Donnerstag,  
 26. Juli, Anlage zwischen 16.00 bis 18.00  
 Uhr geschlossen (interne Weiterbildung).  
 Mittwoch, 1. August, Betrieb tagsüber ein-  
 gestellt, Kafi Tintefisch ab zirka 18.00 Uhr  
 geöffnet. Samstag, 25. August, Werkstätten  
 nachmittags geschlossen (Kinderfloh-  
 markt).  
**Abwesenheit von Mitarbeitern:** Rolf Egli:  
 29. Juni bis 21. Juli (Ferien). Alois Kür-  
 steiner: 30. Juli bis 11. August (Ferien).  
 Karl-Martin Heck: 13. bis 25. August (Fe-  
 rien).

### Ferienzeit

Die Freizeitanlage ist während der Schul-  
 ferienzeit normal geöffnet. Nachfolgend ei-  
 nige besondere Tips für Daheimgebliebene.

### «Museum»

Dienstag, 17. Juli, 10.00 bis zirka 17.00 Uhr.  
 Der Bastelraum soll sich in ein Museum  
 verwandeln. Es wird gezeichnet, gemalt,  
 mit Ton geformt; auch Schattenbilder und  
 anderes mehr können entstehen. Am spä-  
 teren Nachmittag findet eine Führung durch  
 die Ausstellung statt und die einzelnen  
 Kunstwerke werden dabei besprochen.  
 Kosten für gemeinsames Mittagessen und  
 Material Fr. 5.—. Bei schönem Wetter fin-  
 det die Aktion im Freien statt. Anmeldung  
 erwünscht.

### Wanderung

Mittwoch, 25. Juli, 10.00 bis zirka 17.00 Uhr.  
 Ausflug für gross und klein, ab Freizeitan-  
 lage, entlang der Limmat zum Kloster Fahr.  
 Das Fjord-Pferd «Bambi» begleitet die  
 Gruppe als Träger für den Lunch und für  
 müde Wanderer.  
 Kosten: Fr. 4.— (inkl. Lunch). Anmeldung  
 erwünscht.

### Lampions

Dienstag, 31. Juli, 14.00 bis 18.00 Uhr.  
 Selbstentwerfene und -gebastelte Lam-  
 pions für die Bundesfeier.  
 Kosten: ab Fr. 1.—.

### Pausch-Olympiade

Donnerstag, 9. August, 14.00 bis 18.00 Uhr.  
 Gewicht heben, Klettern, Schwimmen auf  
 dem Trockenen, Kegeln usw. Die Besten  
 erhalten einen Preis.

### «Fernsehstudio Robinson»

Freitag, 17. August, 10.00 bis ca. 17.00 Uhr.  
 Ein Tag mit Videokamera und Mikrophon.  
 Schminken, sich verkleiden. Singen, spre-  
 chend oder agierend sich darstellen. Ein-  
 kosten: Fr. 4.— für das gemeinsame Mit-  
 tagessen. Anmeldung erwünscht.

### Spiel und Sport

Das vielfältige Sortiment an Spiel- und  
 Sporteinrichtungen (Tischtennis, Mini-Ten-  
 nis, Croquet, Federball usw.) stellen wir  
 den Besuchern gerne zur Verfügung.

### Grilladen

Für Ihre Pic-Nics mit Freunden und Be-  
 kannten auf dem Areal der Freizeitanlage  
 verlangen Sie die Grilleinrichtungen (Rost  
 für die Feuerstelle oder Holzkohलगrill) bei  
 einem Mitarbeiter.

### Ferienpass

Der Sommerferien-Hit für Schüler. Zum  
 Preis von Fr. 16.— in der Freizeitanlage er-  
 hältlich.

### Werken und Basteln

Während den Ferienmonaten Juli/August,  
 je nach Witterung, Spontanbetrieb im  
 Freien oder offene Werkstatt. Beachten Sie  
 die speziellen Aktionen in der Rubrik «Fe-  
 rienzeit».

### Vorschau für nach den Sommerferien

**Mittwochabend:** Kinderkleider  
**Donnerstagabend:** Kinderspielsachen wie  
 Puppenstuben, Ställe, Holztiere, Stecken-  
 pferde, Puppen, Puppenbetten und -wie-  
 gen, Holzisenbahnen und anderes mehr.  
**Samstagmorgenkurse:** a) Schweisskurs  
 (elektro, autogen, hartlöten), b) Steinbild-  
 hauerkurs.  
 Interessenten melden sich möglichst bald  
 bei der Leitung der Freizeitanlage.

### Erläb dys Quartier

«Zäme ässe»  
 Die Quartierbevölkerung trifft sich zum ge-  
 meinsamen Essen in der Freizeitanlage.  
 Jeden Freitag ab 11.45 Uhr stehen die Ein-  
 richtungen zum Grillieren von selbst mitge-  
 brachten Würsten oder Fleisch und die  
 Küchengeräte des Kafi Tintefisch zur Her-  
 richtung allfälliger Zutaten zur Verfügung.

### Veranstaltungen

In den Sommerferienmonaten Juli/August  
 finden verschiedene traditionelle Veranstal-  
 tungen nicht statt. Es betrifft dies:  
 • Forum «Mensch und Umwelt»  
 • Frauenstammtisch  
 • Klub der Älteren  
 • Kasperli  
 • Jungentierschutznachmittage

Ihr Schlosser und Kunstschmied  
 für alle Reparaturen und  
 Neuanfertigungen

### GROB METALLBAU

Telefon 3242 13, Privat 5655 17

### Welche junge Frau

hilft mir 2 Stunden  
 pro Woche putzen?  
 Telefon 56 50 19

Auch wir verreisen!

### Die Pestalozzi-Bibliothek

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

bleibt von Donnerstag, den 19. Juli,  
 bis Montag, den 6. August, geschlossen.

Wir empfehlen Ihnen, sich Ihre Reiselektüre  
 vor unseren Betriebsferien zu besorgen.

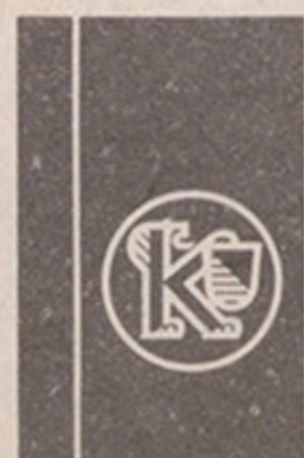
### Oeffnungszeiten:

|          |                        |
|----------|------------------------|
| Dienstag | 15.00—18.30            |
| Mittwoch | 9.00—11.00 13.00—16.00 |
| Freitag  | 16.00—19.45            |
| Samstag  | 9.00—11.30             |



Pestalozzigesellschaft  
 in Zürich

Im Schrankfach ist alles sicher,  
 was mir lieb  
 und teuer ist.



Zürcher  
 Kantonalbank  
 Limmattalstr. 140  
 Tel. 56 92 50

## Bedrohter Rütihof

(Fortsetzung)

Die Errichtung einer Satellitenstadt im Gebiete Rütihof bewegt zurzeit die Högger. In weiten Kreisen wird nicht verstanden, dass letzte Grünreserven auf Stadtgebiet verasphaltiert und verbetoniert werden sollen. Besorgte Mitbürger haben sich an den *Verschönerungsverein Högg* gewandt. Sie erwarten von ihm eine Stellungnahme. Der Rütihof war daher das Haupttraktandum der Hauptversammlung des Verschönerungsvereins vom vergangenen Mittwoch.

Das Ergebnis der Berichterstattung des Vorstandes und das Ergebnis der Diskussion unter den anwesenden Vereinsmitgliedern lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Im Jahre 1975 hat der Vorstand des Verschönerungsvereins im «Högger» einen Artikel einrücken lassen mit dem Titel «*Bedrohter Rütihof*». In diesem Artikel wurde darauf hingewiesen, dass es den Högger nicht gleichgültig ist, und nicht gleichgültig sein kann, was in und um den Rütihof passiert. «Der Rütihof ist einer der letzten praktisch intakten ländlichen Oasen auf dem Stadtgebiet. Der geschlossene dörfliche Weiler inmitten von Feldern und Baumgärten ergibt auch heute noch ein Bild, das uns erahnen lässt, wie es während der letzten Hunderten von Jahren um Zürich herum ausgesehen haben mag.»

Wir haben darauf hingewiesen, dass eine Grossüberbauung hier entsteht, aber dass dagegen anzukämpfen ein *Kampf gegen Windmühlen* sei.

«Das Gebiet liegt in der Wohnzone. Durch die Frankentalerstrasse und das Gewerbehaus Bachtold hat es seine Ursprünglichkeit verloren. Seit Jahren bemühen sich die Grundeigentümer, und das ist ihnen anzurechnen, um eine städtebaulich ansprechende Gesamtlösung. Die Entwicklung ist nicht aufzuhalten. Dass hier eine Ueberbauung mit einem dank der privilegierten Lage hohen Wohnwert entsteht, ist den zukünftigen Bewohnern zu gönnen.»

Mit Einschränkungen steht der Verschönerungsverein zu dem, was vor 3 Jahren geschrieben wurde. Wenn sich schon vor 3 Jahren nach unserer Auffassung das Rad der Zeit nicht zurückdrehen liess, kann es heute um so weniger zurückgedreht werden.

### Die Einschränkung

Was als Richtplan den Eindruck einer städtebaulich ansprechenden Gesamtlösung machte, erweist sich in der Konkretisierungsphase als ausgesprochen schlechte Lösung. Es zeigt sich, dass auf Kosten der Wohnlichkeit eine zu hohe Ausnützung angestrebt wurde. Für landschaftlich empfindliche Gebiete schreibt das Planungs- und Baugesetz eine Ausnützungsziffer von 10 bis 30 Prozent vor. Verbaut soll hier das Mehrfache an Ausnützung werden, was zur Folge hätte, dass an dieser hervorragenden Lage ein Högg à la Hardau oder Grünau entstehen wird.

Die Bauherren wären wohl beraten, wenn sie den Rat von Gemeinderat Dr. G. Ganz («Högger» vom 22. Juni 1979) annehmen und sich selber Beschränkungen auferlegen würden.

Der Verschönerungsverein will sich somit nicht für die Vergrößerung der Feihaltezone im Sinne der Petition einsetzen. Er nimmt die Petition jedoch zum Anlass, einmal mehr gebieterisch zu fordern, dass wenigstens die als Feihaltezone ausgedehnten Gebiete im Rütihof nicht durch Bauten zerstört werden. Diese Forderung ist gerade im

Hinblick auf die bevorstehende Ueberbauung aktueller und dringender denn je.

Wir haben im «Högger» wiederholt informiert über den Kampf des Verschönerungsvereins gegen die projektierte *Tennisanlage* im Rütihof. Bekanntlich soll im Gebiet zwischen Rütihof und Oberengstringen an der Rütihofstrasse eine Tennisanlage entstehen. Baupolizeilich bewilligt wurden 9 Tennisplätze, 1 Trainingsplatz, Parkplatz für 44 Autos und 1 Clubhaus, das als Garderobengebäude getarnt ist.

Der Regierungsrat hat in Gutheissung der Aufsichtsbeschwerde des Verschönerungsvereins die erteilte Bewilligung aufgehoben. Der Regierungsrat hat festgestellt, dass im Interesse des Landschafts- und des Aufsichtsschutzes das vom Wald eingerahmte Freihaltegebiet südwestlich des Weilers Rütihof in seiner unverdorbenen Art zu erhalten und von Bauten freizuhalten ist. Wörtlich schreibt der Regierungsrat:

«Es handelt sich um einen Teil des Stadtbannes, der in seinem naturnahen Charakter und seiner beeindruckenden Geschlossenheit kaum mehr seinesgleichen findet.»

Gegen diesen Entscheid hat die Interessengemeinschaft Sportanlage Rütihof (Jelmoli, Unilever und BP) Beschwerde an das Verwaltungsgericht geführt. Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerde gutgeheissen und die Sache an den Regierungsrat zurückgewiesen, da noch über den von einer Anstösserin eingereichten Rekurs gegen die Baubewilligung zu entscheiden war.

In seinem zweiten Entscheid hat der Regierungsrat den Entscheid des Verwaltungsgerichtes als offensichtlich falsch qualifiziert. Er hat aus formellen Gründen die Baubewilligung jedoch bestätigt mit der Feststellung:

«Diese Entscheidung des Gerichtes führt bedauerlicherweise dazu, dass eines der schönsten und unberührtesten Freihaltezonegebiete der Stadt Zürich für die Intensivverholung freigegeben werden muss.»

Die Anstösserin hat gegen diesen Entscheid des Regierungsrates ihrerseits Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht. Das Verfahren ist noch pendent.

Unabhängig vom Ausgang des Verfahrens steht jedoch für uns fest, dass diese Tennisanlage nicht gebaut werden darf. Die deutlichen Worte des Regierungsrates bestätigen dem Verschönerungsverein, dass er es der Bevölkerung schuldig ist, seine Bemühungen fortzusetzen.

In diesen Bemühungen wird heute der Verschönerungsverein, unterstützt durch den Quartierverein, Politiker aus Högg und Gemeinderat H. R. Weidmann (Affoltern), der eine Petition eingereicht hat, in welcher der Stadtrat ersucht wird, zu prüfen, ob der Interessengemeinschaft nicht eine Ersatzlösung offeriert werden kann, oder wenn das nicht möglich ist, alle rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, mit denen die Erstellung der Tennisanlage verhindert werden kann.

Der Verschönerungsverein ist für diese Unterstützung dankbar. Er ist aber auch auf die Unterstützung der Bevölkerung für den Fall angewiesen, dass der Stadtrat nicht gewillt ist, den einmal gefällten Fehlentscheid aufzuheben.

Für den Vorstand des Verschönerungsvereins

Högg:

Peter Trautvetter (Präsident)

tuation, die zur 2-Minuten-Strafe von Fässler führte. Bei einem Angriff der Limmattaler deckte Fässler den Kreisläufer. Dieser liess sich dies nicht gefallen und versetzte hinter den Augen des SR Fässler mindestens zwei Boxhiebe. Daraufhin stiess Fässler den Kreisläufer weg. Theatralisch liess sich der Gegner zu Boden fallen, fehlte nur noch der Schmerzensschrei. Prompt fiel der SR auf diese Einlage herein und schickte Fässler auf die Strafbank. Schade, dass solche Leute Handball spielen. In diesem Falle wäre dieser Mann besser Stuntman geworden, denn seine Showeinlage wirkte gekonnt und echt. Besonders giftig war die Stimmung auf der Spielerbank der Gäste. Der Berichterstatter wurde Zeuge einiger deftiger Aussprüche der Auswechselspieler. Einige Auszüge: «Wenn mich dieser ‚Saucheib‘ noch einmal so unfair angreift, liegt er das nächstmal flach», oder «Die Nummer 2 nehme ich mir das nächstmal vor, die hat eine Lektion verdient». Der Betreuer sass dabei und pflichtete seinen Spielern bei...

Vorbildlich die Mannschaft des TVH. Den Spielern gehört ein dickes Lob. Sie liessen sich nie vom Gegner provozieren und versuchten stattdessen ihr Spiel aufzuziehen. Dies gelang ihnen vorerst auch. In der 1. Halbzeit hatte der TVH die Partie sicher im Griff. Mit gekonnten Angriffen liessen sie die gegnerische Verteidigung öfters schlecht aussehen. In der Pause sah der TVH wie der sichere Sieger aus. Vier Tore Vorsprung, was sollte da noch pas-

## Vo Högg us gsee

Sekretärin gesucht...

Ein Höggger Unternehmen sucht seit einiger Zeit eine Sekretärin. Der Chef dieser Mitarbeiterin in spe hat kürzlich einen lang anhaltenden Hustenanfall erlitten und war gefährlichen Herzkrämpfen nah. Der Grund war die Meldung, die kaufmännischen Angestellten seien am meisten von der Arbeitslosigkeit gefährdet und es gäbe von ihnen denn auch schon eine ganze Menge.

Der besagte Chef wusste zu erzählen, dass er bereits über 4000 Franken verinsertiert habe und noch immer nicht in der glücklichen Lage ist, seine Unterschrift auf ein Vertragsformular setzen zu können. Einige Damen haben sich vorgestellt, das ja. Keine von ihnen entsprach aber den Vorstellungen der suchenden Firma. Vor allem nicht, weil die Damen viele Extrawünsche hatten:

- sie wollten nur vier Tage in der Woche arbeiten
- sie wollten einen reservierten Parkplatz haben
- sie wollten am Dienstag um 16 Uhr Feierabend und am Donnerstag erst um 14.30 kommen
- sie wollten Hunde mitnehmen ins Büro
- sie wollten am Vormittag nicht vor 9 Uhr beginnen

Neben dieser kleinen Auswahl gab es noch andere Gründe, die ein Zusammenkommen verhinderten. Ein Mädchen, 22 Jahre alt, wollte 3500 Franken Monatslohn, 13mal im Jahr. Es stellte sich heraus, dass sie nach zwei Jahren aus der kaufmännischen Lehre geflüchtet ist. Begründung: «Es hättmer gschunkel!» Zögernd nach den Sprachkenntnissen gefragt, war neben etwas Schulfranzösisch nichts vorhanden. Da erschienen dem Chef die 3500 Franken als zu viel.

Beinahe hätte es geklappt in einem Falle. Alles ist nur gescheitert, weil der Chef die Unverschämtheit hatte, die Frage zu stellen, ob die Kandidatin auch stenografieren könne. «Das isch ja zum lache! Hüt muesmer das doch nüme chöne!» Es kam nicht zum Vertrag. Nach einem solchen Vorstellungstag sei der Chef mit hohem Fieber ins Bett gesunken und seine Frau habe nur Sprachfetzen seiner verwirrten Selbstgespräche verstehen können. Beispielsweise: Kaufmännischer Verein... Arbeitslose... Steno... 3500, 4000, 4500 Franken... zum lache... Högg? vill z'wiit vom Bellvü...

«Was häsch mit der Arbeitslose?» fragte die Frau am Krankenbett harmlos. Da erlitt der Patient einen Lachanfall und verlangte einen doppelten Whisky. Auch einen nahm nach dem Gehörten und glaubhaft Erzählten

de Kari vo Högg

sieren? Offenbar fühlten sich die Spieler aber zu sicher. Die Konzentration liess zusehends nach und nach 40 Minuten lag die Mannschaft plötzlich im Rückstand. Zudem hatten die ewigen unfairen Attacken das Team offensichtlich zermürbt, kamen noch Ermüdungserscheinungen dazu. Aber die Högger gaben nicht auf. Mit dem Mute der Verzweiflung versuchten sie das Rad noch einmal herumzureissen. Es gelang ihnen tatsächlich, noch einmal in Führung zu gehen. Doch der Gegner vermochte auszugleichen und kurz vor Schluss sogar den Siegestreffer zu erzielen.

Bester Mann auf dem Platz war zweifellos Torhüter Imhof. Mit mirakulösen Paraden vereitelte er sogar 200prozentige Torchancen. Daneben gefiel noch Kienzi sehr gut. Vom Flügel tankte er sich zweimal unwiderstehlich durch und erzielte wunderschöne Tore. Wahrscheinlich trug seine Wut zu dieser ausserordentlichen Leistung bei, denn in der 1. Halbzeit hatte Kienzi einen gezielten Boxschlag ins Gesicht einstecken müssen.

Den Schlusspunkt setzte aber wiederum der Kreisläufer des KTV Dietikon. Nach der Partie rügte der Captain der Dietiker seinen Mitspieler. Postwendend kam die Antwort des Kreisläufers: Ich spiele Handball, nicht Pingpong... -dm-

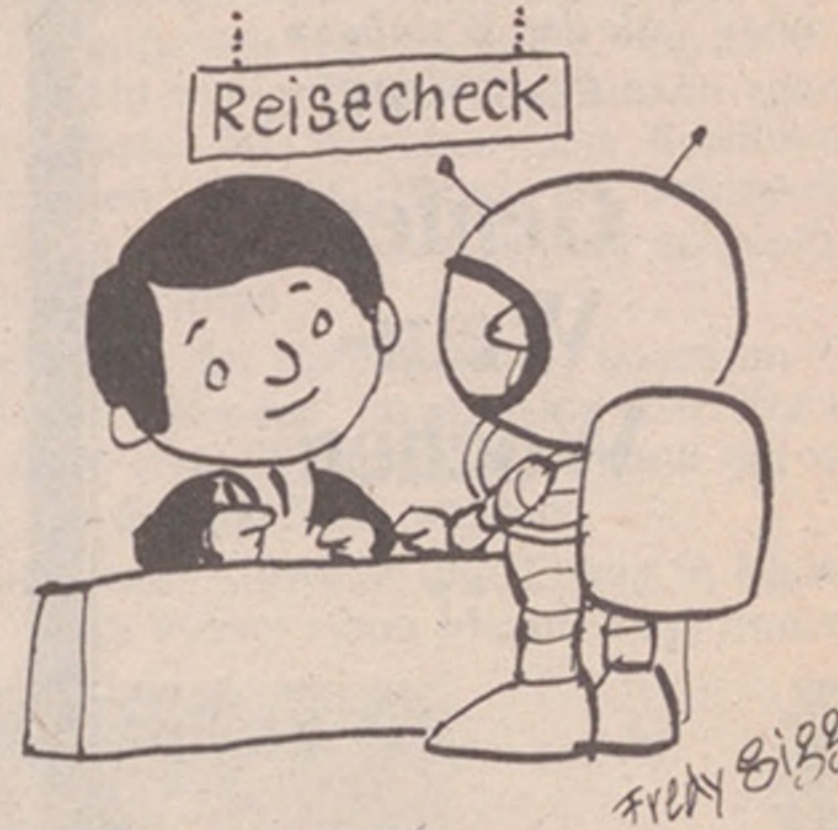
### Zivilstandsnachrichten

#### BESTATTUNGEN

Förstner geb. Sidler, Olga, geb. 1897, von Zürich, Witwe des Eugen, gew. kaufm. Angestellten; Tobelweg 4.

Meinhold geb. Karbowsky, Klara, geb. 1901, deutsche Staatsangehörige, BRD, Witwe des Arno; Bombachhalde 18.

Klee geb. Tobler, Bertha, geb. 1893, von Zürich und Reute AR, Witwe des Ernst pens. Prokuristen; Hohenklingenstrasse 40.



### Wir haben Reisegeld für jede Reise.

Wir haben Lire und Dollars, Scheine und Münzen, Reise-Checks und Reise-Tips - für Ihre grosse Ferienreise.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Högg, Limmattalstrasse 160  
Telefon 01/56 44 35

## Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Auf den Weg ins neue Lebensjahr hinein, möchten wir Ihnen einen Vers von Matthyas Claudius mitgeben. Wir hoffen, dass diese Worte Ihnen Mut, Zuversicht und Geborgenheit schenken.

«Und all das Geld und all das Gut, gewährt zwar viele Sachen, Gesundheit, Schlaf und guten Mut, kann's aber doch nicht machen. Gott gebe mir nur jeden Tag, so viel ich darf zum Leben. Er gib's dem Spertling auf dem Dach, wie sollt er's mir nicht geben.»

Von Herzen wünschen wir Ihnen viel Schönes und Gutes und einen recht glücklichen Geburtstag. Wir gratulieren

1. Juli 1979: Frau Maria Hofmann-Hauser, Wieslergasse 6, 92 Jahre.

1. Juli 1979: Fräulein Elisabeth Zweifel, Limmattalstrasse 388, 85 Jahre.

2. Juli 1979: Frau Hulda Sigrist-Ott, Limmattalstrasse 366, 80 Jahre.

5. Juli 1979: Herr Heinrich Kleinert, Ackersteinstrasse 95, 92 Jahre.

8. Juli 1979: Herr X. Blum, Winzerstrasse 62, 80 Jahre.

9. Juli 1979: Frau L. Burger, Kürbergstrasse 33, 80 Jahre.

10. Juli 1979: Fräulein Emma Mathys, Gsteigstrasse 16, 80 Jahre.

13. Juli 1979: Frau Frieda Kadler-Voegeli, Hohenklingenstrasse 40, 80 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstagsgrossen

Frauenverein Högg

Quartierverein Högg und die Quartierzeitung «Der Högger»

## Der Kommentar

Ertragssteuer hin, Ertragssteuer her bei den Oelmultis. Die kämen, so von höchster Bundesstelle, eben auch via andere Abgaben zum Handkuss. Und das mit den Ertragssteuern, die sie eben nicht (immer) abgeben (müssten), so die Zürcher Regierung, sei halt so, dass nicht immer Ertrag fliesse und die Jahre ineinander übergängen... oder so ähnlich. Zahlen tun und müssen sie an und für sich eben schon. Worauf der Bürger, der nicht nur an und für sich muss, zur Tagesordnung übergehen kann.

Wollen geworfen hat die Verschärfung der Lex Furgler gegen den Ausverkauf der Heimat: Ausnahmebewilligungsstopp bis Ende Jahr. Ausdehnung der Bewilligungssperre und Kontingentierung der Ausnahmebewilligungen.

Es handle sich, so Furgler selber, nicht um ein Zaubermittel, sondern um eine Uebergangslösung. Wie es mit dem Ausverkauf steht, zeigte sich unlängst am Fernsehen an zwei Walliser Gemeinden: Die eine hat schon (genug der Entwicklung und ziemlich die Nase voll) und ist für Stop und Besinnungspause; die andere hat noch nicht (so viel Land verkauft und verbaut) und will, zumal sie ihre Infrastruktur bereits darauf eingerichtet und sich in Kosten gestürzt hat.

Das Handtuch geworfen hat überraschend Fernsehredirektor Guido Frey und um eine Versetzung in eine Direktoren-Stabsstelle bei DRS gebeten. Nach einer gewissen Zeit müsse man Jüngeren Platz machen, nicht «sich selber überleben» wollen, zumal Abnützungerscheinungen nicht zu übersehen seien.

**Fremdenpension**  
«Ackerstein» Telefon 56 88 66  
Ackersteinstrasse 134  
Preisgünstige  
Ein-er-, Doppel-  
und Dreierzimmer

«Nichts Würdigeres  
kenne ich auf dieser Erde  
als den Weinbau»  
VOLTAIRE

**Genfer  
Wein-  
Wochen**

\*\*\*

**RESTAURANTS  
zur  
Waid**

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich  
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Ihr Beck im  
Flughafen

**Steiner**

airport PLAZA Flughafen Kloten

Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche  
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck

**Wäscherei  
in Höngg  
empfiehlt  
sich speziell  
für Woll-  
decken und  
Mange-  
wäsche.**

**Tel. 56 66 94**

**Günstig  
zu verkaufen**

sehr schöner, spanischer,  
rustikaler Tisch, 85 x 180,  
inkl. 4 Stühle.  
Verhandlungspreis.

Tel. ab 19 Uhr 56 06 33  
oder G 056/70 12 00

Unverheiratetes Paar  
sucht per 1. 9. evtl. 1. 10.

**3-Zimmer-  
Wohnung**

wenn möglich mit Balkon,  
evtl. Garage.  
Miete max. Fr. 650.— inkl.

Offerten bitte an:  
R. Häuselmann,  
Birmensdorferstrasse 280  
8055 Zürich

Auch  
ein  
Klein-  
inserat  
wirkt.

Je mehr der Staat für seine  
Bürger tut, desto träger macht  
er seine Bürger.

**SVP**

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich  
Nüscherstrasse 35, 8001 Zürich

**TV-Reparaturen 8-20  
Uhr**

Junges, seriöses Fach-  
team repariert prompt  
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
**44 14 14**  
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**RESTAURANT  
BOMBACH**

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Fisch- und andere Spezialitäten

**Egli, Felchen**

**Zander, Hecht**

**Lotte**

dans sa Sauce préférée

**Filets de Sole St. Valéry**

Süsswasserfische je nach Fang.

3 Kegelbahnen  
abends immer

Montag geschlossen

25 Jahre  
**LEDER WOLF**

Das Fachgeschäft mit Grundsätzen:  
Auswahl, Qualität, Beratung und Verkauf —  
doch repariert wird auch!



Vorteilhafte Beispiele aus unserem  
Reiseartikel-Sortiment:

Koffern mit Aluminium-Rahmen ab Fr. 59.80  
Reisetaschen, leicht, bequem, wie Abb. Fr. 59.80  
Beauty-Cases, versch. Mod., wie Abb. Fr. 49.80  
Allzwecktaschen, vielseitig, handlich, ab Fr. 44.—  
Taschenschirme für Damen/Herrn ab Fr. 27.80

**LEDER WOLF**

Georg Wolf  
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich  
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich

**Fernseh-Reparaturen**

Junges Fachteam repariert prompt und  
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

**Mit Garantie / Weg gratis**

**Verkauf**

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent  
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige  
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst  
Am Wasser 145, 8049 Zürich

**Telefon 01/56 54 60**

Gesucht kinderfreundliche

**Haushalthilfe**

in Arztfamilie,  
zirka 3 Vormittage pro  
Woche oder nach  
Vereinbarung.

Telefon 56 98 56

**Wir sind dankbar, wenn  
Sie Redaktions- und  
Inseratenschluss vom  
Dienstagmittag 12 Uhr**

als äussersten

Termin betrachten —

also bitte eher früher:

am Montag.

Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»

Familie mit Kind sucht  
dringendst per 1. Oktober  
oder früher ruhige und  
sonnige

**3 1/2- bis 4 1/2-  
Zimmer-Wohnung**

Mietzins bis zirka  
Fr. 800.—

Telefon 56 96 72

Kinderloses, ruhiges  
Schweizer Ehepaar, sucht  
an sonniger, ruhiger Lage eine

**3 1/2-Zimmer-  
Wohnung**

Zins bis Fr. 800.—

Telefon 56 01 67

**Coiffeur  
Salon  
Caroline**

Am Wasser 143  
8049 Zürich  
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet  
Empfiehlt sich für  
rasche und preiswerte  
Bedienung.  
Individuelle Beratung



**restaurant  
rebstock**

Gepflegtes Essen

Gute Weine

Ruhige Atmosphäre im Sali  
(1. Stock)

Französische Küche

Viele ausländische  
Spezialitäten

Gartenrestaurant  
im Hof geöffnet

Auf Ihren Besuch freut sich  
C. de Prä  
Telefon 56 85 55

**Spezielle  
Fussmassage**

Jürg Brunner  
dipl. Masseur  
Am Wasser 145  
Telefon 56 53 33

**R. FOIENI**

Reinigungs-  
Geschäft  
Telefon 56 29 64

Reinigung von  
Glas, Wohnungen,  
Böden usw.

Prompte und  
sorgfältige Arbeit

Ackersteinstrasse 201

Wir suchen für unsere  
Lederwaren-Werkstatt

**initiativen Mitarbeiter**

Wir bieten Dauerstelle und zeitgemässe  
Anstellungsbedingungen.  
Sind Sie Portefeuillier und legen  
Wert auf eine selbständige Tätigkeit,  
telefonieren Sie uns bitte, Tel. 56 35 70.

Werner Schramm  
Limmattalstrasse 247, 8049 Zürich

**Wechsel — Checks — Akkreditive**

und vieles mehr bearbeiten Sie  
als unsere neue Mitarbeiterin  
(auch Herren sind willkommen)  
in der Abteilung

**Portefeuille**

unserer Agentur Zürich-  
Wipkingen.

Daher erwarten wir von Ihnen  
auch eine abgeschlossene  
kaufmännische Ausbildung  
(Bank bevorzugt) sowie eine  
angemessene Praxis.

Unsererseits offerieren wir Ihnen  
gute Anstellungsbedingungen  
und vorzügliche Sozialleistungen.  
Gerne senden wir Ihnen unsere  
Bewerbungsunterlagen zu oder  
stehen Ihnen für weitere  
Informationen telefonisch  
(intern 759) zur Verfügung.  
Besten Dank für Ihren Anruf!

8022 Zürich, 01/220 11 11

**Zürcher  
Kantonalbank**

**Der Stadtrat befürwortet  
Hönggerbergtunnel!**

In der Antwort auf die von drei bürgerlichen  
Gemeinderäten eingereichte Interpellation über  
den Stand der Planungsarbeiten für den Bau des  
Hönggerbergtunnels befürwortet der Stadtrat den  
Bau. Die Ausführungen des Stadtrates sind be-  
merkenswert, weshalb sie nachstehend abgedruckt  
werden.

**Am 10. März 1965 reichten die Sozialdemokrati-  
schen Kreisparteien Zürich 9, 10 und 11 eine  
Motion mit folgendem Wortlaut ein:**

«1. Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemein-  
derat zuhanden der Gemeinde eine Vorlage für den  
Bau einer Westtangente Waldegg—Luggwegstrasse  
—Europabrücke—Hönggerbergtunnel in Richtung  
Autobahnring Rümlang/Glattbrugg zu unterbrei-  
ten.

2. Diese Westtangente ist so anzulegen, dass die  
Wehtaler- und die Badenerstrasse kreuzungsfrei  
geschnitten werden, und sie muss als Hochlei-  
stungsstrasse vom Tunnelausgang Affoltern mög-  
lichst direkt an den Autobahnring Nord führen.  
Bei der Planung und Projektierung ist auf die  
Waldbestände Rücksicht zu nehmen.»

Aufgrund dieser Motion war die Tangente in den  
sich zu jener Zeit in Bearbeitung befindenden Be-  
bauungsplan der Stadt Zürich aufgenommen wor-  
den. Die kantonale Baudirektion anerkannte in  
der Folge diese Verkehrsachse als staatsbeitrags-  
berechtigte städtische Strasse. Daraufhin wurde  
mit den Projektierungsarbeiten begonnen. Die Be-  
antwortung zahlreicher parlamentarischer Vor-  
stösse gab dem Stadtrat Gelegenheit, den Gemein-  
derat und die Öffentlichkeit jeweils über den  
Stand der Arbeiten zu orientieren. Der Gemein-  
derat seinerseits hatte mehrmals die Möglichkeit,  
in die Planung und Projektierung einzugreifen. So  
anlässlich der Behandlung der bereits erwähnten  
Vorlage vom 30. Dezember 1970 für den Bebau-  
ungsplan. Im Schlussbericht der vorberatenden  
Kommission des Gemeinderates vom Januar 1974,  
welcher nach dem Willen des Gemeinderates die  
Grundlage für die weitere Planung bilden sollte,  
war die Hönggerbergtangente im Abschnitt zwi-  
schen Rautstrasse und Anschluss an die Nordum-  
fahrung nach wie vor enthalten.

Ein weiteres Mal hielt der Gemeinderat an der  
Hönggerbergtangente ausdrücklich fest, als er im  
Februar 1974 die Vorlage für den Bau des Höng-  
gerbergtunnels mit dem Auftrag an die Verwaltung  
zurückwies, es sei ein generelles Projekt der Höng-  
gerbergtangente zwischen Europabrücke und Glat-  
talstrasse mit einem zweispurigen Hönggerberg-  
tunnel auszuarbeiten und vorzulegen. Diese Ausfüh-  
rungen sind insofern wichtig, als sie bei verschie-  
denen Entscheidungen des Stadtrates berücksich-  
tigt worden sind. So hat zum Beispiel der Stadtrat  
1975 anlässlich der Vernehmlassung zum Ausfüh-  
rungsprojekt der Nordumfahrung den Anschluss  
Zürich — Seebach — zwar auch aus sachlichen  
Erwägungen —, aber auch aus den erwähnten  
Gründen befürwortet. In der Folge haben die eid-  
genössischen und kantonalen Behörden das Pro-  
jekt der Nordumfahrung bewilligt. Heute sind die  
Bauarbeiten bereits im Gang.

**Am 27. Dezember 1978 haben nun die Präsi-  
denten der Sozialdemokratischen Kreisparteien Zü-  
rich 9, 10 und 11 diese Motion vom 10. März 1965  
zurückgezogen.**

Die in der Interpellation aufgeworfenen Fragen  
beantwortet der Stadtrat wie folgt:

Mit der Motion wurde der Stadtrat seinerzeit be-  
auftragt, die Planung und Projektierung für eine  
Hönggerbergtangente durchzuführen. Die Mo-  
tion war somit eine Art «Initialzündung» für die  
notwendigen planerischen, technischen und finan-  
ziellen Untersuchungen. Die Richtigkeit und Not-  
wendigkeit der Tangente im Verkehrskonzept der  
Stadt Zürich wurde durch die Ergebnisse dieser  
Untersuchungen bestätigt. Daran ändert der Rück-  
zug der Motion nichts. Das weitere Vorgehen  
wird heute im wesentlichen von folgenden Fakto-  
ren bestimmt. Die Hönggerbergtangente ist Be-  
standteil des regionalen Verkehrsrichtplanes. Alle  
regionalen Richtpläne sind vom Gemeinderat zu-  
handen des Kantons zu verabschieden; die vorbe-  
ratende Kommission ist eingesetzt und hat ihre  
Arbeit aufgenommen. Gemäss PBG muss der Re-  
gierungsrat diese Richtpläne spätestens am 1. April  
1980 genehmigen können. Angesichts dieser relativ  
kurzen Frist glaubt der Stadtrat, dass mit einer  
konkreten Vorlage zuhanden des Gemeinderates  
für die Hönggerbergtangente — oder Teile davon  
— zugewartet werden sollte.

Der zweite, ebenso wichtige Faktor liegt im finan-  
ziellen Bereich. Die Realisierung des Projektes er-  
fordert finanzielle Aufwendungen in einem Aus-  
mass, dass sie im Voranschlag zur Zeit nicht un-  
tergebracht werden können. Hinzu kommt, dass  
über die Höhe der kantonalen Beiträge noch keine  
Regelung gefunden werden konnte.

Das generelle Projekt für die Hönggerbergtan-  
gente von der Europabrücke bis Glattalstrasse —  
entsprechend dem erwähnten gemeinderätlichen  
Auftrag — ist ausgearbeitet. Es kann in drei Ab-  
schnitte gegliedert werden: Der eigentliche zwei-  
spurige Hönggerbergtunnel, die ebenfalls zwei-  
spurige unterirdische Birchstrasse und dazwischen  
eine zwar offene, aber mit verschiedenen Lärm-  
schutzmassnahmen versehene Strecke entlang der  
SBB-Linie nach dem Quartier Affoltern und durch  
den Hürstwald. Da jeder dieser Abschnitte für  
sich allein eine bestimmte Aufgabe erfüllen  
könnte (Entlastung von Höngg, Anschluss des In-

dustridgebietes Oerlikon an die Autobahn ohne zusätzliche Belastung von Wohngebieten, Erschließung zukünftiger Wohngebiete, wäre auch eine Ausführung in Etappen durchaus denkbar. Die Dringlichkeit, die den einzelnen Etappen zugebilligt wird, bestimmt die Reihenfolge der Ausführung.

Das amtsinterne Vernehmlassungsverfahren ist zur Zeit im Gang.

Der Höggerbergstunnel wird das Zentrum Höngg in erster Linie vom Nord-Süd, beziehungsweise Süd-Nord gerichteten Durchgangsverkehr entlasten. Im wesentlichen würden dadurch die Gsteig- und die Limmatalstrasse profitieren, für die mit einer Verminderung der Verkehrsbelastung um etwa 30 bis 40 Prozent gerechnet werden kann.

Inwieweit der Höggerbergstunnel das Zentrum Höngg auch vom West-Ost beziehungsweise Ost-West gerichteten Durchgangsverkehr entlasten würde, hängt von der Konzeption des Anschlusses des Tunnels an die Wehntalerstrasse einerseits, die Winerstrasse und die Strasse am Wasser andererseits ab und ist nur schwer vorzusagen.

Für das Zentrum Höngg dürfte gesamthaft eine Verkehrsabnahme von etwa 20 Prozent angenommen werden.

Auf die Verkehrskonzeption und die Zentrumsgestaltung hätte diese Abnahme allerdings keine ausschlaggebende Bedeutung, insbesondere wenn man

dje mit Sicherheit zu erwartende allgemeine Mobilitätszunahme mitberücksichtigt. Hingegen würden sich der Verkehrsablauf und die Abwicklung des öffentlichen Verkehrs verbessern.

*Dazu kann nur gesagt werden: Wir begrüßen diesen Standpunkt und rufen den Stadtrat auf, dieses Projekt mit höchster Eile fertigzustellen.*

Politische Kommission, CVP Zürich 10

## Staatsbürgerkurs in Höngg

### II. Teil

Der im Herbst 1978 mit grossem Erfolg durchgeführte Staatsbürgerkurs, unter dem Titel «Die Demokratie lebt von der Teilnahme», findet im nächsten September seine Fortsetzung. Wiederum organisieren Frauen der Schulkommission der FDP 10 an drei Donnerstagnachmittagen (6., 13. und 20. September) einen Staatsbürgerkurs unter dem Titel «Unser Recht».

Rechtsvertreter (Juristen, Rechtsanwälte usw.) geben uns einen Ueberblick über unsere verschiedenen Rechtsgebiete, wie die Zürcherische Rechtspflege, Familien- und Erbrecht, Jugendstrafrecht usw. Die Frauengruppe FDP 10 freut sich auf Ihre Teilnahme. Reservieren Sie bitte schon heute die obgenannten Daten; detaillierte Angaben erfolgen nach den Sommerferien. (J. V.)

## Martin-Cup des SVH

Der mit Spannung erwartete Auftakt zu den Festivitäten des SVH wurde durch die Nichterteilung der Helikopter-Landebewilligung (Lärmmission) zu einer argen Enttäuschung der vielen Zaungäste. Die schwungvolle Signatur des Herrn Dr. Bertschi, Chef der Polizei, unter dem negativen Entscheid, vermehrte manchem Höngger Gewerbetreibenden die Freude am Martin-Cup-Start. Vierbeinige Esel jedoch sprangen — ohne polizeiliche Bewilligung — als Ersatz in die Bresche und ergötzen die Anwesenden durch ihre lautlose Präsenz. Eselvater, Mutter und der 6wöchige Sprössling vom Heizenholz müssen eventuell noch mit einem Nachspiel rechnen, frassen sie doch ohne obrigkeitliche Genehmigung städtisches, sportamtlich angesätes Gras. Der Säugling liess ausserdem einem tierisch-eselischen Bedürfnis freien Lauf, dürfte aber in Anbetracht seiner Jugend nicht rechtlich verfolgt werden. Die höchstzulässige Beladung der Eselmutter wurde vom Besitzer mit 80 kg, diejenige des Vaters mit 90 kg angegeben. So war zum Vornherein klar, dass Hermann Aebi, Präsident der Handel-und-Gewerbe-Vereinigung die Eseldame reiten musste. Für Schiedsrichter KEW verblieb der störrische, rodeogewohnte Vater. Wesentlich gefahrloser trafen per Rolls Royce, Jahrgang 1934, die beiden Captains Kantonsrat Werner Wydler und Limmattberg-Wirt Sepp Holenstein ein. Die beiden Mannschaften standen Spalier und das Prominententrio wurde von Hoffotograf Peyer in vielen Stellungen geknipst (eine Aufnahme dürfte nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung gut werden). Folgende Teams traten in Aktion:

rish hingegen zu Recht mit dem Ausschluss gehandelt. Doch dann besann sich der SR seiner guten Beziehungen zur ZKB. Vermutlich aus Angst vor der Kündigung seines erhaltenen Baukredites liess er Gnade vor Recht walten und brachte den bärtigen, bulligen Bänkler eigenhändig wieder aufs Spielfeld zurück. Lammfromm spielte er die Partie zu Ende. Die beiden anderen Ausschlüsse, nach allerneuer Regelauslegung gefällt, erregten Kopfschütteln. Grund: beide Torhüter waren zu gut und machten den Stürmern das Toreschiessen zu schwer! Platzspeaker René Oberholzer machte seinen Job ungefähr im gleichen Stil wie TV-Sprecher Jan Hiermayer.

Wyco-Wyss Senior bestach mit seinem Können und er wäre der geeignete Mann, um bei einer nächsten Teppicheinkaufsreise den Beduinen das ABC des Fussballs beizubringen.

Blumenhändler Rosenberger verteilte keine Rosen, sondern kräftige Beinstösse. Seine Gegenüber dürften noch für Tage «blaue Veilchen» mit sich herumtragen. Martincupmunibarkeeper W. Furrer mixte vorderhand noch alkoholfrei mit. Schrüübl-Meier Jun. trat ein und aus nach Belieben, genau seinem Geschäftsprinzip treubleibend, chömmend inne — ihr chönd wieder use — ohni Kaufzwang! SKA-Filialdirektor Ulrich, der neue Bomber von Höngg, erteilte für einmal keine Kredite, dafür den Torhütern eine Lektion. Seine 3 Volltreffer waren sehenswert! Kantonsrat W. Wydler stürmte rechts und liess sich einigemal nach links abdrängen, kam aber beim Ex-SVH-Präsi Schneider an den falschen Mann. Böse Zungen behaupten

ohne sich je im Klaren zu sein, dass er u. U. für eine Defizitgarantie vom OK haftbar gemacht werden kann. Doch besser noch, liebe Leser, treten Sie dem Municlub bei (auch wenn der Name ihr sittliches Empfinden stören sollte). Mit nur Fr. 100.— sind Sie dabei! Sie unterstützen die 1. Mannschaft des SVH (im Eintrittsjahr haben Sie zudem Anrecht für 2mal Bratwurst und ein Getränk nach freier Wahl). In der Municlub-Bar ging es hoch zu und her! Sitzplätze waren ausgesprochene Mangelware. Zeitungsverleger Egli (in Bälde gleichbedeutend mit dem Axel-Springer-Verlag) erschien mit seiner hübschen Gattin. Beide bewiesen einmal mehr ihr Party-Stehvermögen. Sie standen — auch mangels Sitzgelegenheiten, ihren Bewunderern und Kritikern bis weit nach der Geisterstunde Red und Antwort. Einige wankelmütige Alkohol-Zeitgenossen ruhten sich friedlich und sitzsaft am nahen Waldrand aus und inhalieren dort die wesentlich gesündere ozonhaltige Waldluft.

Gunstgewerberinnen konnten keine gesichtet werden. Offenbar bot ihnen das gleichzeitig stattfindende Seenachtsfest wesentlich bessere Verdienstmöglichkeiten.



Die beiden Mannschaften des Plauschmatches vor dem Spiel friedlich beisammen. Raten Sie, wer zuerst die Nerven verlor: der Bäcker, der «Bänkler», der Wirt oder wer? Der Bericht von K. E. W. gibt ausführlich Auskunft. Aufnahme Foto Peyer, Höngg

Der Freitag erfüllte in allen Belangen die Erwartungen, nicht zuletzt auch dank den 48 eingesetzten Kellnern der SVH-Junioren A und B. Die Garçons schleppten Speis' und Trank her, blieben nicht nur jederzeit freundlich, sondern ausgesprochen zuvorkommend. Der ganzen Juko sei auch die viele Arbeit hinter den Kulissen bestens verdankt. Am Dienstag bereits steht die Juko vor einer neuen Grossaufgabe. Sie tritt in einem Fussball-Freundschaftsspiel gegen den legendären Donnerstag Grasshoppers-Club an.

Der Samstag galt eindeutig dem Sport. Mehr als 40 Spiele wurden ausgetragen, bis die Finalisten bekannt wurden. Der Samariterverein Höngg mit den barmherzigen Schwestern Cecile, Nelly, Rosmarie, Barbara, Elsy, Anna, Myrtha, Verena und Hélène, hatte zeitweise Grosseinsatz. Glücklicherweise nur Bagatell-Bobos wie Zerrungen, Nagelbrüche, Prellungen, Schürfungen, mussten die «Oberinnen», die Damen Gägauf, Krumm, Fuchslin, Hösli und Wirth, in ihr Kontrollbuch eintragen. Sie überwachten zudem die Herausgabe der Heilmittel und verhinderten so jegliche Doping-skandale.

Die Spekulation, dass das gleichzeitig stattfindende Seenachtsfest keine Konkurrenz bedeuten werde, trat leider nicht ein. Einige Stunden war das Festzelt recht spärlich besetzt. Die Five-Stars versuchten mit viel Eifer die Gäste musikalisch zu verwöhnen. Gegen Mitternacht registrierte man dann einen besseren Besuch. In der Alkohol und Sex geschwängerten Luft der Muni-Bar war abermals ein Riesenbetrieb. Es sollen Tausende von Lira geboten worden sein, um einen Barstuhl zu ergattern, um möglichst hautnah bei Barmaid Irène und Barkeeper Werni zu sein. Auf wessen Gunst sich schlussendlich der Haupttharst der Barbesucher buhlte, dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach nie exakt eruiert werden können. So besehen verlief der Samstag in gesittetem Rahmen und gereichte zur Ehre für den SVH.

Der Sonntag bescherte ideales Fussballwetter. Mit ungebrochenem Elan wurde weitergekämpft, bis sich schlussendlich die folgenden Teams als Finalisten herauschälten:

Kategorie A: Standschützen, Schachclub, Samariterverein, Armbrustschützen. — Kategorie B:

## Orientierung der Bevölkerung für einen allfälligen Absturz von Teilen des Skylab

Die Bevölkerung wird laufend, insbesondere über Radio, während der fraglichen Zeit orientiert. Die Vorwarnzeit vor einem allfälligen Absturz auf die Schweiz beträgt rund 3 Stunden.

In der kritischen Phase, vorläufig begrenzt auf die Zeit vom 7. bis 28. Juli 1979, treffen der Zivilschutz und die Berufsfeuerwehr Zürich die erforderlichen Massnahmen zur Alarmierung der Bevölkerung. Dazu würden auf Stadtgebiet die Alarmsirenen während einer Minute mit einem an- und abschwellenden Heulton in Betrieb gesetzt.

Für die Bevölkerung heisst dies einzig und allein: Radio einschalten! Nachrichten und allfällige Weisungen abwarten. Das Erörtern der Sirenen bedeutet keine direkte Absturzgefahr für die Stadt und heisst noch nicht, dass Unterstände, Schutzräume usw. aufgesucht werden sollen; dies würde über Radio bekanntgegeben.

Zivilschutz der Stadt Zürich

Webstar, Fortuna Wartau, Wyco Teppich, Zweifel Pomy Chips. — Kategorie C: Globi Trotters, Hermit-Inn-Bar, Preppies, Wyco Flyers. — Kategorie D: Buggys, Hämperglünggi, Schneehas, frisierte Waldschnägge.

### Einige statistische Angaben zum Grossanlass

Dank dem selbstlosen und zeitaufwendigen Einsatz Dutzende von Senioren, die insgesamt 400 (!) Fronstunden zum Auf- und Abbau des Riesenzeltes verwendeten, konnten Hunderte von Franken eingespart werden. Herzlichen Dank.

Die fixen Kosten beliefen sich auf 15 000 Franken, deren Hauptposten die Zeltmiete von 5500 Franken ist. Nicht weniger als 2000 Franken «garniert» die Stadtkasse für Abgaben und Bewilligungen. 510 Franken «verschlangen» die Schiedsrichter, und pflüchten trotzdem noch ab und zu nicht nach den gültigen Noten.

Die Helfer bei der Festwirtschaft waren im Turnus total je 40 Stunden im Einsatz (10 Personen). Ohne diese freiwilligen Helfer könnte ein solcher Anlass nie durchgeführt werden.

Alles in allem: Aufwand und Ertrag in keiner Relation. Doch Höngg ohne Martin-Cup, undenkbar.

Unzählige Good-will-Leistungen verschiedener Höngger Firmen ermöglichten zudem, das Unkostenbudget in einem erträglichen Rahmen zu halten. Vielen Dank all diesen «Ungenannt sein wollenden» Spendern. Ohne sie könnte dieser alljährliche Traditionsanlass nicht durchgeführt werden.

### Ranglisten

Kat. A: 1. Schach-Club, 2. Standschützen, 3. Samariterverein, 4. Armbrustschützen, 5. TC Waidberg, 6. Musikverein «Eintracht», 7. Turnverein, 8. SC Schneehas. Fairness-Preis: SC Schneehas. — Kat. B: 1. Zweifel Chips, 2. FC Webstar, 3. Fortuna Wartau, 4. Wyco-Teppich, 5. SBG Panzerknacker, 6. LVZ Olympia, 7. Volvo Häusermann, 8. Neon-Licht AG, 9. Matthys Kies, 10. David Schaub, Maler, 11. Progress Garage, 12. Büro Dr. Jäckli. — Kat. C: 1. Wyco Flyers, 2. Preppies, 3. Hermit Inn-Bar, 4. Globi-Trotters. — Kat. Damen: 1. Hämperglünggi, 2. Schneehas, 3. Buggys, 4. Frisierte Waldschneggen, 5. Rasenschänder, 6. Wiss-Würstli. Pressezentrale SVH

Die Feriengazette der SKA informiert Sie über alles, was Ihnen für die Ferien nützlich sein kann: Geldwechsel, Reisechecks, Kreditkarten, Zollbestimmungen usw. Ausserdem enthält sie unterhaltende Beiträge und einen lustigen Spielteil. Die SKA-Feriengazette erhalten Sie jetzt gratis in jeder SKA-Geschäftsstelle.

8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 1660



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA



Vor dem Plauschmatch trafen die beiden Captains (rechts aussen) W. Wydler von der Mannschaft der Vereinsvorstände und Sepp Holenstein vom Handel und Gewerbe Höngg im Oldtimer ein. Hermann Aebi, Präsident vom Handel und Gewerbe Höngg überbrachte den Matchball. Er und Schiedsrichter Kurt E. Wuest kamen auf dem Esel ins Spielfeld geritten. Eselreiten und Pfeifen will gelernt sein! Aufnahme Foto Peyer, Höngg

HGH (Handel und Gewerbe Höngg): Wyss Vater und Sohn (Teppiche Wyco), Holenstein (Wirt), Ulrich (SKA), Fawer (Radio/TV), Rosenberger (Blumengeschäft), Lienhard (ZKB), Steiner (Bäckerei), Meier (Haushaltgeschäft), Stähli (Blumenhaus), Klaus (Bläsi-Drogerie), Kropf (Schreinerei), Allemann (Wyco). — FC Vereinsvorstände: Fenner (SVH), Röthlisberger (Musikverein «Eintracht»), Kienert (Bergclub), Fuchs (Polizei), Trachsel (Turnverein), Zollinger (Radfahrerverein), Ragaz (Polizei), H. U. Frei und Wydler (Quartierverein), Schneider, Sidler, Furrer (SVH), Zwicky (Turnverein). — SR: K. E. Wuest (Pressechef SVH). Endergebnis: 9:9, Torschützenkönig mit 3 Volltreffern Ulrich (SKA), Ausschlüsse: Wyss Jun., Fenner, Lienhard. Verwarnungen: Fuchs, 3 Penalties (2 mit dem 9,4 kg schweren Medizinball), alle verwertet.

Spielverlauf in Kürze: Die HGHler gingen 3:0 in Führung, Halbzeit 4:1. Im zweiten Spielabschnitt ging's wesentlich hektischer zu. Einen besonders schlechten Tag erwischte ZKB-Prokurist Lienhard. Erst erzielte er ein Eigentor, dann rächte er sich am Schiedsrichter mit einem hinterhältigen Briener plus Kniestich und brachte den Unparteiischen zu Fall. Schwingerisch gesehen perfekt! Fussballe-

teten nach dem Spiel, W. Wydler sei länger am Ball gewesen als im Kantonsrat! (Recherchen ergaben das Gegenteil: WW ist der dienstälteste Politiker mit 17 Amtsjahren.)

Allen in diesem Bericht ungenannten Akteuren sei hiermit versichert, auch sie trugen viel zum Gelingen des Anlasses bei. Der Pressechef in der Doppelfunktion als Berichterstatter und Schiedsrichter war eindeutig überfordert. Gegen das von ihm gemeldete Resultat von 9:9 ist keine Rekursmöglichkeit offen. So geht wohl erstmals ein Prominentenspiel mit 18 gültigen Treffern ins goldene Buch des Martin-Cups.

Der Freitagabend verlief sozusagen in «Höngg-interne» Rahmen. Man traf sich zu einem Schwatz im Riesenfestzelt. Musikalisch glänzend untermauert durch die in Grossbesetzung angetretene Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht». Kapellmeister Maestro Zanonato verstand es ausgezeichnet, die Zeltler in Stimmung zu bringen. Sein Repertoire schien unerschöpflich zu sein.

Der Municlub (Gönnervereinigung des SVH) lud seine Mitglieder plus ihre charmannten Gattinnen ein. Präsident Rombach spielte Weihnachtsmann. Er verteilte «wild-drauflos» Gratis-Bratwurst-Bons,

## Möchten Sie in der Nähe Ihres Wohnortes arbeiten?

Wir suchen für unsere Stadtfilialen Förrlibuck und Limmatplatz noch einige Mitarbeiter für die Abteilungen

Wertschriften / Anlagen  
Zahlungsverkehr  
Portefeuille / Devisen

Verfügen Sie über eine kaufmännische Ausbildung und macht es Ihnen Spass, in einem kleinen Team mitzuarbeiten, so setzen Sie sich bitte mit unserem Herrn R. Otzenberger oder Herrn H. R. Fierz in Verbindung.

# Schweizerischer BANKVEREIN



1872

### Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse  
Bio-Früchte  
Holle-Brote

Sunn-Ei  
Aryana-Brote

## häuser

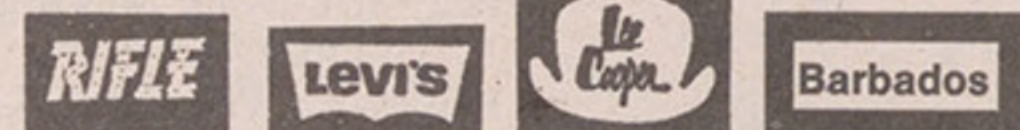
DROGERIE UND LEBENSMITTEL  
Wiesergasse 8  
Telefon 56 83 30

hosen + mode



hosen + mode ranch  
erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden  
Für Sie und Ihn



Limmatstrasse 232  
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr  
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr  
Samstag 9—16 Uhr  
Telefon 01 56 51 95

Hose schwarz oder weiss Fr. 69.—  
und eine Bluse gratis



e. buck  
rebbergstrasse 52  
tel. 44 51 87 / 241 21 13  
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-  
und plastikarbeiten, schriften  
neubauten, umbauten und  
renovationen

## Restaurant Limmatberg

Infolge Umbau geschlossen  
vom Dienstag, 10. Juli,  
bis 31. Juli 1979

## Wiedereröffnung

Mittwoch, 1. August 1979

Wir danken für Ihr  
Verständnis.

Milly Müller, Josef Holenstein  
und Personal

# Oben ohne.



### Triumph Spitfire 1500

Nehmen Sie den Sommer beim Wort.  
Und den Regen nicht tragisch. Zu einem  
Preis, der nicht der Rede wert ist.

### Der Spass für zwei.

#### Leyland-Center

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich  
Telefon 01 - 54 57 00

#### Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich  
Telefon 01 - 55 22 22

#### Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich  
Telefon 01 - 40 23 33

### Die Garagen Ihres Vertrauens



## Höngger Architekt

sucht für seine Familie ein neues Heim  
in Höngg; z. B. Haus zum mieten  
oder kaufen, auch Umbauobjekt,  
Bauland Kauf oder im Baurecht.

Offerten unter Chiffre 1423 an den  
Verlag «Der Höngger», Postfach,  
8049 Zürich.

Gesucht

## Service- man

für unseren Garagebetrieb.  
Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

### Garage Bombach AG

Zürich-Höngg  
Offizielle Buick-, Pontiac- und  
Opel-Vertretung  
Telefon 01/56 98 60 oder 56 80 66

## Doppeltes Glück! Zum neuen Mediator-Farbfemseher schenken wir Ihnen ein Glücks- säuli. Gefüllt natürlich.



Mit Mediator haben Sie wirklich  
doppeltes Glück. Denn zu Ihrem  
neuen Spitzen-Farbfemseher schen-  
ken wir Ihnen ein Glückssäuli  
voller Bargeld. Kommen Sie  
doch einmal bei uns vorbei.  
Wir sagen Ihnen gerne,  
wie Sie mit Mediator  
doppeltes Glück haben.

# mediator

ist besser im Bild.

tv Hans Reding  
Badenerstr. 225, 8004 Zürich  
vis-à-vis Lochergut 661166

Aparte  
Ferien- und  
Strandkleider  
Betriebsferien  
16. 7. bis 17. 8. 79

## Boutique Ghic-Tic

Segantinistrasse 51  
Mo, Di, Do, Fr  
14.00—18.00 Uhr  
Tel. 56 42 55

Junger Beamter sucht  
per sofort oder nach  
Vereinbarung

### 3- bis 3 1/2-Zimmer- Wohnung

in Dauermiete, Hauswart-  
arbeiten würden über-  
nommen. Der Mietzins  
sollte Fr. 700.— nicht  
übersteigen.

Offerten unter Chiffre 1421  
an den Verlag «Der  
Höngger», Postfach,  
8049 Zürich.

### Zu verkaufen

1 Bürostuhl (Giroflex),  
5 Beine, auf Rädern,  
Sitz verstellbar, fast  
neuwertig.  
Neupreis Fr. 380.—,  
Verkaufspreis Fr. 150.—.

Telefon 56 41 53

Vermisst wird seit  
24. Juni kleines

### zutrauliches Tigerli

trägt evtl. Halsband mit  
Name Minou und  
Telefonnummer.

Hinweise bitte an  
Fam Lusenti (abends)  
Telefon 56 71 60



## ETH Zürich-Hönggerberg

Institut für Technische Physik und AFIF

Wir suchen für unsere Sektion anorganische  
Chemie jüngeren (jüngere)

### Chemielaboranten(in)

Die vielseitige und interessante Mitarbeit in einem  
unserer dynamischen Teams ermöglicht  
interessierten Bewerbern berufliche Weiterbildung.

Nähere Angaben gibt Ihnen unser Betriebschef,  
Herr K. Schenkel, Telefon 01/57 57 70, oder  
schreiben Sie uns an die Adresse: 8093 Zürich.

## Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden.  
Behandlung an modernsten Geräten.  
Günstiger Preis da privat.

Telefonische Anmeldung Mo—Fr 44 83 89 (Höngg)  
Frau F. Kornfein

## KRANKENMOBILIEN- MAGAZIN HÖNGG

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20  
Öffnungszeiten: werktags 9 bis 11 Uhr  
(ausgenommen Donnerstag) und  
Dienstag 18 bis 19 Uhr

### Von A—Z aus unserem Angebot:

|                    |                     |
|--------------------|---------------------|
| Schwamm-Matratzen  | Toiletten-Sitze     |
| Schwamm-Ringe      | Urinflaschen        |
| Sitzbadwannen      | Urinschiffli        |
| Spucknapfe         | Urin-Standgefässe   |
| Stöcke Holz/Metall | Vierbein-Gehstützen |

### Zu günstigen Miettarifen im Krankensmobilen-Magazin Höngg

# Orientteppich- Preise im feuer

Wer jetzt zugreift, kann  
viel Geld sparen!

|                   |                  | normaler<br>Detailpreis |               |
|-------------------|------------------|-------------------------|---------------|
| Indo-Tafrish      | ca. 130 x 75 cm  | 270.—                   | nur Fr. 196.— |
| Karadja-Zarcharak | ca. 110 x 65 cm  | 267.—                   | nur Fr. 192.— |
| Indo-Hamadan      | ca. 80 x 60 cm   | 73.—                    | nur Fr. 53.—  |
| Shiraz-Rug        | ca. 120 x 70 cm  | 180.—                   | nur Fr. 95.—  |
| Indo-Hamadan      | ca. 300 x 80 cm  | 400.—                   | nur Fr. 289.— |
| Afghan-Pushti     | ca. 70 x 50 cm   | 127.—                   | nur Fr. 92.—  |
| Indo-Rajpur       | ca. 60 x 40 cm   | 29.—                    | nur Fr. 25.—  |
| Pakistan-Pushti   | ca. 90 x 60 cm   | 202.—                   | nur Fr. 146.— |
| Dardjezin-Baby    | ca. 60 x 40 cm   | 88.—                    | nur Fr. 63.—  |
| Indo-Hamadan      | ca. 200 x 140 cm | 475.—                   | nur Fr. 346.— |
| Kelardasht-Pushti | ca. 100 x 65 cm  | 300.—                   | nur Fr. 217.— |
| Pakistan-Baby     | ca. 30 x 30 cm   | 34.—                    | nur Fr. 29.—  |
| Indo-Hamadan      | ca. 150 x 100 cm | 260.—                   | nur Fr. 189.— |
| Karadja-Pushti    | ca. 85 x 65 cm   | 258.—                   | nur Fr. 186.— |
| Indo-Hamadan      | ca. 190 x 90 cm  | 295.—                   | nur Fr. 214.— |
| Afghan-Jainamaz   | ca. 120 x 75 cm  | 440.—                   | nur Fr. 316.— |
| Indo-Hamadan      | ca. 130 x 70 cm  | 158.—                   | nur Fr. 115.— |

Alle Teppiche sind echt handgeknüpfte Einzelstücke.

# HASSLER

Rennweg 9 8001 Zürich  
01 2112324 P Urania-Parking